

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung, 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverlauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Sutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10-12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monat Bezugspreis RM 250 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung RM 215, auswärts RM 250 (einschl. 50 Pf. Trägerlohn), bei Postbezug RM 292 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 56,88 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12zeilige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Donnerstag, 27. März 1941

Nr. 86

Matsuoka in der Reichshauptstadt

Berlin im Zeichen des Sonnenbanners / Einzigartiger Empfang auf dem Anhalter Bahnhof

Berlin, 27. März

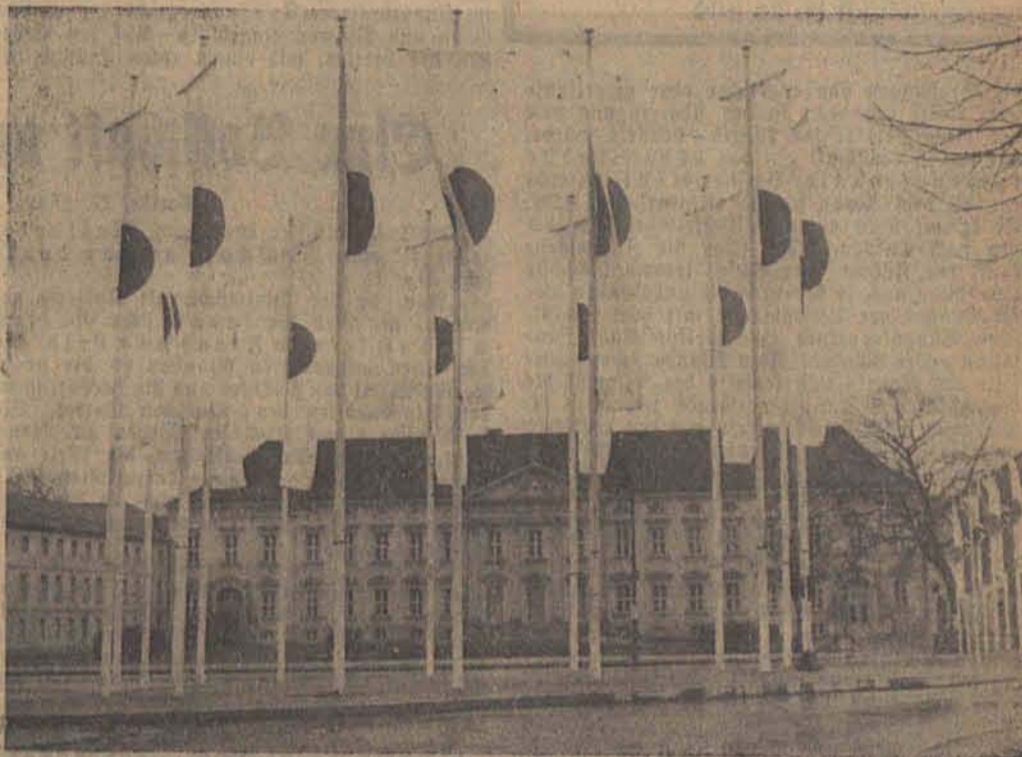
Der kaiserlich japanische Außenminister Yosuke Matsuoka traf am Mittwoch um 18 Uhr auf dem festlich geschmückten Anhalter Bahnhof zum offiziellen Staatsbesuch in der Reichshauptstadt ein. Der Empfang, der dem hohen Gast bereitet wurde, kennzeichnet den Besuch des Abgesandten des Tenno als ein geschichtliches Ereignis und als Ausdruck der freundschaftlichen Verbundenheit zwischen dem japanischen und dem deutschen Volk.

Zur Begrüßung des Außenministers des verbündeten Japan hatte sich der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop eingefunden. Ferner waren erschienen: Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, die Reichsminister Dr. Frick, Dr. Goebbels, Lammers, Graf Schwerin von Krosigk, Dühnelorge, Funk, Dr. Loh, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsführer SS Himmler, Stabschef Luhe, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, Reichsarbeitsführer Fierl, Reichsleiter Korps-

den Direktor der Europa- und Westasienabteilung des Außenministeriums, Sakamoto, den Leiter des Ministerbüros im Außenministerium, Legationssekretär Toshitazu Kaze, Legationssekretär in der Europa- und Westasienabteilung, Shinjitsu Hogen, den Privatsekretär des Außenministers, Shinichi Hasegawa, Oberst Yasuji Nagai, Fregatentapitan Shigeru Fujii, den Direktor der südmandschurischen Eisenbahngesellschaft, Tshitazu Nataniishi, den außerordentlichen Sekretär im Außenministerium, Kintazu Saionji, und den Sonderkorrespondenten der japanischen Nachrichtenagentur Domei, Okamura.

Der Reichsminister des Auswärtigen machte sodann den Gast mit den zu seiner Begrüßung erschienenen Missionschefs der verbündeten Großmächte und ihnen angeschlossenen Staaten, den Mitgliedern der Reichsregierung, Reichsleitern, führenden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht und den Abteilungsleitern des Auswärtigen Amtes bekannt. Darauf geleitet Reichsaußenminister von Ribbentrop den japanischen Außenminister auf den Vorplatz des Bahnhofsgebäudes, wo er unter den immer wieder aufbrausenden Heilrufen der Berliner Bevölkerung mit dem Reichsaußenminister die Front der angetretenen Ehrenformationen der Wehrmacht und der Partei abschritt.

Im Anschluß daran fuhren die beiden Außenminister durch ein Spalier der Wehrmacht und der Formationen der NSDAP zum Gästehaus der Reichsregierung, dem Schloß Bellevue, wo Außenminister Matsuoka für die Dauer seines Berliner Aufenthaltes wohnt. Während



Hier wohnt der japanische Außenminister Matsuoka

Unser Bild zeigt Schloß Bellevue in Berlin, in dem der japanische Außenminister als Gast der Reichsregierung wohnt. Im Vordergrund die japanischen Fahnen. (Bresse-Hoffmann)

Weltgeschichtliche Gespräche

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 27. März

Die Reichshauptstadt steht im Zeichen des Staatsymbols unserer japanischen Freunde, des glühenden Sonnenbanners. Die Fahnenwände, die sich durch die Feststraßen der Stadt hinziehen, zeigen im strahlenden Weiß der japanischen Flaggen das flammendrote Symbol der Sonne in der Mitte zwischen der tiefen Glut der Sakentkruzbanner. Aber auch in den Außenvierteln wehen Hunderttausende von Fahnen und erinnern auf Schritt und Tritt an den hohen Gast und Freund, den Berlin in seinen Mauern beherbergt. Noch stärker als durch dieses Festgewand der Millionenstadt wird die weltgeschichtliche Bedeutung des Besuches durch den hochwichtigen Zeitpunkt unterstrichen, zu dem der Außenminister der fernöstlichen Großmacht eine Reise um die halbe Welt unternommen hat, um mit den europäischen Partnern des Dreimächtepactes Beratungen zu pflegen.

In dem Communiqué zur Ankündigung des Besuches hieß es, die Besprechungen in Berlin und Rom sollten allen Fragen gelten, die sich aus der Zusammenarbeit der drei Großmächte ergeben. Das bedeutet, daß diese Mächte ihre Politik und ihre Kräfte für die Lösung dieser Fragen zusammenschließen. Die Lösung besteht sicher nicht darin, daß der Weltfriede der jungen Ordnung warten wird, bis andere vollzogene Tatsachen schaffen. Die Initiative lag immer noch bei denen, die Kraft in sich verspürten, etwas Neues und Besseres zu schaffen. Hierüber wird mit Matsuoka gesprochen. Die kommenden Ereignisse werden von dem Besuch entscheidend beeinflusst werden. Der Dreierpakt ist ein Militärabkommen, dessen Kernsatz im Artikel 3 besteht: Die verbündeten Mächte übernehmen die Pflicht, sich mit allen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Mitteln zu unterstützen, falls eine der vertragschließenden Teile von einer Macht angegriffen wird, die gegenwärtig (am 27. September 1940) nicht in den europäischen Krieg oder in den chinesisch-japanischen Konflikt verwickelt ist. Diese Verpflichtung gilt für die drei Großmächte Deutschland, Italien und Japan, wie für alle seither angeschlossenen Staaten. Die Zusammenarbeit in diesen Fragen ist es also, die in Berlin und dann auch in Rom besprochen wird.

Es ist ein weiterer Abschnitt der diplomatischen Offensive gegen das Angellächentum im Ganzen. Eine der „Pausen“ des Waffenganges, in Wirklichkeit keine Pause, sondern von lebenswichtiger Tätigkeit erfüllt. Der Leiter der außenpolitischen Geschäfte Japans, der Mann, der hervorragenden Anteil an dem Zustandekommen des Dreimächtepactes nahm, der durch



Yosuke Matsuoka

(Bresse-Hoffmann)

fürher Hühnelein, die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes, Freiherren von Weizsäcker, Bohle und Kessler, ferner die Staatssekretäre Schlegelberger, Reinhardt und von Thammer und Osten, die Botschafter Ritter und Ott, der Chef der Ordnungspolizei, Daluge, die Gruppenführer Heilmeyer und Lorenz, Gruppenführer Hendrich, NSKK-Obergruppenführer Krenzlin, General der Kavallerie, Freiherr von Dalwigk, Unterstaatssekretär Boermann, der Präsident der deutsch-japanischen Gesellschaft, Admiral Foerster, der kommissarische Bürgermeister der Reichshauptstadt, Siegel, und der Polizeipräsident, SA-Obergruppenführer Graf Helldorf.

Nachdem Reichsaußenminister von Ribbentrop dem japanischen Gast aufs herzlichste willkommen geheißen hatte, stellt ihm Außenminister Matsuoka die Herren seiner Begleitung vor:

Der Führer erscheint

Berlin, 27. März

Nachdem die Autosolonne vorüber und der japanische Gast im Schloß Bellevue angekommen war, krönten die Menhennamen zum Wilhelmplatz vor die Reichsanzlei. Immer wieder hörte man Ausrufe, wie „Wir danken unserem Führer!“ In Sprechblättern wurde der Wunsch laut, den geliebten Führer auf dem Balkon zu sehen. Das Ausfahren der Menge wurde belohnt. Plötzlich öffnete sich die Tür zum Balkon der Reichsanzlei, und unter unbeschreiblichem Jubel der Laute er schien der Führer, um die Grüße seiner begeistertsten Berliner zu empfangen.

Herzliche Begrüßung in der Gauhauptstadt

Nach kurzem Aufenthalt in Posen reiste Matsuoka in Richtung Berlin weiter

Posen, 27. März

Der aus neun Wagen, darunter zwei Wagen aus dem Führerzug, bestehende Sonderzug der Reichsregierung, mit dem Außenminister Matsuoka nach Berlin fuhr, traf gestern fahrplanmäßig um 10.45 Uhr in der Hauptstadt des Warthegaues ein.

Der hohe Gast der Reichsregierung und Freund Deutschlands hatte in der letzten Nacht das Generalgouvernement durchfahren und erreichte am Morgen seines letzten Reisetages, dem 13. seit seiner Abfahrt aus Tokio, die Grenze des Warthelandes und damit deutsches Reichsgebiet. Alle Bahnhöfe an der Strecke hatten zu Ehren des Gastes Reichsflagge und Sonnenbanner gehißt.

In den beiden Speisewagen, die, wie die übrigen Wagen des Zuges, Einheiten des neuesten deutschen D-Zugwagens waren, fanden sich während der Fahrt nach Posen nach und nach die Insassen des Zuges zur Einnahme des Frühstücks ein. Einer dieser Wagen lag noch

bis in die vierte Morgenstunde fleißige Arbeit. Neben Vertretern der deutschen Presse waren es insbesondere die japanischen Berufskollegen, die das Ergebnis ihres Empfanges durch Minister Matsuoka alsbald nach der Abfahrt des Sonderzuges von der deutschen Grenzstation Malfinia zu Papier brachten.

Auf dem festlich geschmückten Posener Hauptbahnhof bereitete die Bevölkerung Außenminister Matsuoka einen überaus herzlichen Empfang. Musikzüge der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes waren angetreten. Besonders zahlreich war auch die SA aufmarschiert, die den hohen Gast der Reichsregierung mit unbeschreiblichem Jubel begrüßte. Der Minister verließ den Zug und dankte beim Abscheiden des Ehrenspaliers wiederholt für die Huldigungen.

Nach kurzem Aufenthalt setzte sich der Sonderzug unter den Klängen der Musik und den Abschiedsrufen der fahnenschwenkenden Menge zur Überwindung der letzten Strecke, die ihn noch von seinem Reiseziel trennt, wieder in Bewegung.

Am Mittwoch 31500 BRT. vernichtet

Berlin, 26. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe verlegte am heutigen Tage bei gutem Angriffswetter der britischen Handelsflotte erneut harte Schläge. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden insgesamt etwa 31500 BRT. feindlichen Handelschiffsräume vernichtet und 6000 BRT. schwer beschädigt.

Im Atlantischen Ozean, mehrere hundert Kilometer westlich der Shetland-Inseln, griff ein deutsches Fernkampfluggesetz einen besonders stark gesicherten Geleitzug an und versenkte daraus ein vollbeladenes Handelschiff von rund 10000 BRT. durch Vollerfasser. Im gleichen Seegebiet fielen zwei weitere Handelschiffe von 3000 und 6500 BRT. Angriffen anderer Fernkampfluggesetze zum Opfer.

In der Themsebucht, unmittelbar unter der englischen Küste, vernichtete ein leichtes Kampfluggesetz einen Tanker von etwa 6000 BRT. Das Schiff stand nach kühnem geführtem Tiefangriff, bei dem auch die Bordwaffen in Tätigkeit traten, listerlos in Flammen.

In der britischen Südküste blieb außerdem ein Handelschiff von 6000 BRT. nach Bombentreffer mit Schlagseite liegen.

Wir bemerken am Rande

Der Schwindel. Zu einer Zeit, wo mit den Museumschätzen ein wahrer „Ausverkauf“ des britischen Weltreichs im Gange ist, wo England Teile seines Reiches gegen schrottartige Zerstörer eintauschen und seine Gutshäuser in USA flüssig machen muß, ist es weiter nicht verwunderlich, wenn in der englischen Lügenflut Lügen auftauchen, die auch die Deutschen mit solchen Notverträgen belasten sollen.

Doch auch diese scheinbar raffinierte Lüge ist wie so viele andere halb verplatzt. Am Dienstag konnten Vertreter der in- und ausländischen Presse die 14 als verkauft gemeldeten Silber im Kaiser-Friedrich-Museum in einer Sonderausstellung sehen und prüfen.

Die Drohungen von englischer oder amerikanischer Seite erst recht in der Überzeugung von der Richtigkeit seines Weges bestärkt wurde, hat jedoch den Vatik als bedeutendste internationale Instrument bezeichnen, an dem Japan niemals mitgearbeitet habe.

Gerade am Tage vor der Ankunft Matsuotas in Berlin ist durch den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt eine der letzten Hoffnungen Englands auf Kriegsausweitung in Europa zunichte geworden.

England erkennt das Menetekel, das ihm mit dem Besuch Matsuotas und mit dem letzten Staatsakt im Wiener Belvedere gelegt ist. Ebenso ist in den USA, hierüber ein Licht aufgegangen, denn der gewöhnlich aus dem Kreise um Roosevelt inspirierte Kommentator Clapper gibt offener Beklemmung Ausdruck, die ihren Grund darin hat, daß man in den USA über die letzten Wochen schmerzlich enttäuscht ist.

Vernon Bartlett entfuhr übrigens die Äußerung, wie ganz anders die Lage sein würde, wenn Jugoslawien sich gegen die Achse erklärt hätte. Sie zeigt, daß es sich nur um eine völlig ohnmächtige Wut handelt, wenn London Jugoslawien innere Verwirrung als Folge seines politischen Kurzes voraussetzt.

Beide Häuser des japanischen Reichstages wurden am Mittwoch mit der Verkündung eines Schreibens des Tenno durch den Ministerpräsidenten Kono geschlossen.

Die Berliner huldigten ihrem hohen Gast

Die festliche Begrüßung auf dem prachtvoll geschmückten Bahnhof / Triumphfahrt durch die Straßen zum Schloß Bellevue

Berlin, 27. März

Die Berliner Bevölkerung, noch erfüllt von der Freude über das Wiener Ereignis, wußte die Bedeutung des Besuchs Matsuotas, der der erste amtliche Besuch eines japanischen Außenministers in Europa seit 1905 ist, wohl zu würdigen und bereitete dem hohen Gast einen begeisterten Empfang, der der lebendige Ausdruck der Freundschaft war, die die beiden Nationen seit langem verbindet.

Auf dem Empfangsbahnhof

Die Umgebung des Anhalter Bahnhofes ist in ein einziges Meer japanischer, deutscher und italienischer Flaggen getaucht. Die Fenster sind mit Tüchern ausgelegt. Der Bahnhofsausgang zur Mollatstraße ganz mit Tannengrün überdeckt und von Lorbeerbäumen flankiert.

legten Treppe stehen leuchtende Hortensienbüsche in den japanischen Farben Rot und Weiß, in den Ecken, durch Scheinwerfer angeleuchtet und zu Gruppen zusammengefaßt, die Fahnen der im Dreimächtepakt zusammengeschlossenen Nationen.

Zu einem einzigen, in allen Frühlingsfarben leuchtenden Garten aber ist die Bahnhofshalle selbst geworden, die nach den Entwürfen Prof. Benno von Arntz gestaltet wurde. Tannengrün, blühende Frühlingstrücker und Blumen, Fahnen und Embleme verbergen völlig den rauchgewürzten Bau.

eine zauberhafte Farbensinfonie ergaben. Beherrschender Mittelpunkt ist die aus weißen Marmor und rotem Mohn gebildete aufgehende Sonne Nippons, die von Scheinwerfern angeleuchtet, die Stirnwand fast vollkommen verdeckt und dem Ganzen einen strahlenden und festlichen Schimmer gibt.

Während auf der Saarlandstraße die Ehrenkompanie der Wehrmacht aufmarschiert, die von der Luftwaffe gestellt wird, und auf den Aufbauten in der Ausgangshalle Hitler-Jugend und WDM, bevorzugte Plätze erhalten, sind auf dem Bahnsitz bereits die ersten Ehrengäste eingetroffen.

Kurz vor 18 Uhr betritt der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den Bahnsitz. In seiner Begleitung steht an den Kaiserlich Japanischen Botschafter Uchida. Dann klingen die Fanfaren und Trommeln der Hitler-Jugend auf, und langsam bräut die gewaltige Schnellzuglokomotive des Sonderzuges in die Halle.

Der Abgelandte des Tenno verläßt als erster auf das herzlichste Willkommen gehehen. Nach der gegenseitigen Vorstellung der Begleitungen und der Ehrengäste geleitet der Reichsaußenminister seinen Gast zum Bahnhofsausgang. Hier bringt ihm die Hitler-Jugend ein erstes begeistertes Willkommen, das sich wie ein Sturm auf die Straßen fortplant.

Der verschwenderischen Fülle von Blumen und Fahnen auf dem Anhalter Bahnhof entspricht die Ausschmückung der Straßen zum Gästehaus der Reichsregierung, dem Schloß Bellevue. Wohin man blickt, überall beherrschen die Farben Japans und die Hakenkreuzfahnen das Bild.

Vor dem Bahnhof schreitet Außenminister Matsuota zusammen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop unter den Klängen des Präzidentenmarsches die Front der Ehrenkompanie ab, während die Berliner Bevölkerung ihn jubelnd begrüßt. Auf den Bürgersteigen drängen sich Zehntausende. Sie säumen die Anfahrtswege zum Schloß Bellevue von der Hedemannstraße über die Wilhelmstraße, unter den Linden, das Brandenburger Tor, die Dönhofsstraße bis zur Siegesallee und dann zum Schloß Bellevue.

Reich ist der Schmuck der Straßen und der Häuser, die mit dem Hakenkreuz geschmückten Leuchtpylonen geziert sind. Aus den Fenstern heugen sich begeistert grüßend Menschen, sie winken oder schwenken, wie die Massen auf den Straßen, kleine Fahnen.

Festlich repräsentiert sich vor allem die Wilhelmstraße. Das strahlende Weiß der japanischen Fahnen bestet die dunklen Häuserfronten auf. Der Jubel der Massen brandet dem hohen japanischen Gast auf seiner Fahrt, wo er sich zeigt, entgegen. In markanten Punkten des Anfahrtsweges, so auf dem Astanischen Platz, dem Wilhelmplatz am Brandenburger Tor, unterbrechen die Fahnen des verbündeten Italiens die Farbensinfonie der deutschen und japanischen Flaggen durch das lebendige Grün ihres Dreiflanns.

Ganz besonders prächtig ist der Pariser Platz ausgeschmückt. Auf hohen Säulen sind die Fahnen der verbündeten Mächte gebührend. Im Mittelportal des Brandenburger Tor weht, vom Abendwinde geschwellt, eine riesengroße japanische Flagge, während die vier anderen Durchfahrten mit Hakenkreuzfahnen geschmückt sind.

Überwältigend ist der Blick über die Ostweitside. So weit das Auge reicht, bis hin zur Siegesallee, flankieren rechts und links die Farben der beiden verbündeten Mächte diese Prachtstraße. Hinter den Spalieren der Wehrmacht und aller Formationen der Partei, die den Weg vom Bahnhof zum Gästehaus umflümen, stehen auch hier Zehntausende von Menschen, die den Kaiserlich Japanischen Außenminister bei der Vorbeifahrt feiern. Immer wieder klingen Marsche auf, gepieft von den verschiedenen Musikgängen der Wehrmacht oder der Parteigliederungen.

Vor dem Schloß Bellevue ist ein großes Rond geschmückt mit den japanischen Fahnen. Als Außenminister Matsuota zusammen mit dem Reichsaußenminister vor dem Gästehaus der Reichsregierung eintrifft und hier von Staatsminister Dr. Meißner im Auftrage des Führers begrüßt wird, da weiß er, daß nicht nur das offizielle Deutschland ihn bemilkommet, sondern daß ihm das deutsche Volk durch den Mund der Berliner Bevölkerung einen herzlichsten Willkommen dargebracht hat.

Alle Berliner, die sich zur Begrüßung des japanischen Gastes eingedrängten hatten, hielten sich als Vertreter des 90-Millionen-Volkes, das an diesem Tage dem japanischen Volk das Gefühl der Schicksalsverbundenheit zum Ausdruck bringt.

Verlag und Druck: Sigmannstädter Zeitung. Druckerei und Verlagsanstalt Gmbh. Verlagsleiter: Wilhelm Nagel. Hauptverleger: Dr. Kurt Pfeiffer (verreist). Stellvertreter: Hauptverleger: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Dr. Hans Rühlhoff; für Lokal- und Kommunalpolitik: Adolf Kargel; für Kulturpolitik und Bewegung: Werner C. Hecht; für Unterhaltung, Musik, Bildbeilage und Bismarck: Werner Rühlmann; für Sport: I. B. Dr. Hans Freuschoff; für Handel, Ökonomie und Generalgouvernement: Hans Wittern. Sämtlich in Vilmannsdorf, Berlin-Karlshorst. Bei der Wehrmacht: Walter von Dittmar, Alfred Kalark. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Bischoff, Vilmannsdorf. Für Anzeigen gilt § 3. Anzeigenpreisliste 2.

Eine Botschaft an das deutsche Volk

Berlin, 27. März

Der Außenminister des Tenno, Matsuota, erließ folgende Botschaft an das deutsche Volk:

„Nun, da der Dreimächtepakt Tatsache geworden ist, wird die japanische Nation mit Euch sein in Freud und Leid. Sie hat einen unbedingten Glauben an die große Persönlichkeit des Führers und die hervorragenden Eigenschaften des deutschen Volkes. Sie wird nicht hinter Euch zurückstehen an Treue, Mut und fester Entschlossenheit, die Welt auf Grund einer neuen Ordnung aufzurichten. Wir müssen in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit leben. Laßt uns vorwärts und nicht rückwärts schauen!“

Das Ideal, das dem japanischen Volk über alles teuer ist, wird in „Hakko Ichiu“ verkörpert, jener harmonischen Weltgemeinschaft mit Raum für alle Völker zur Verwirklichung ihrer Wünsche und Erfüllung ihrer Sendung, ein Ideal, das der japanischen Nation seit un-

denklichen Zeiten als Erbe vermachet wurde und auf dem der Grundstein des Kaiserreichs ruht. Dieses Ideal kommt in der Präambel des Dreimächtepaktes klar zum Ausdruck, ja, es ist tatsächlich die Grundlage des Paktes.

Unser Volk vertraut darauf, daß auch das deutsche Volk dem Geist und dem Ziel des Dreimächtepaktes die Treue wahrte. Ich brauche kaum hinzuzufügen, daß die Herzen unseres Volkes für die deutsche Nation schlagen in dem gigantischen Kampf, der gegenwärtig geführt wird; es betet, daß die Kraft und der Mut der tapferen deutschen Nation zu einem raschen Siege seiner Sache führen möge.

Ich komme auf Einladung der deutschen und der italienischen Regierung und hoffe, durch meinen Aufenthalt in den beiden Ländern zu lernen und daraus Nutzen zu ziehen, so daß es mir vergönnt ist, noch besser zur engeren Zusammenarbeit der verbündeten Nationen beizutragen.“

Persönliche Fühlungnahme entscheidend

Gespräch mit Matsuota im Sonderzug / Japans Stellung zu Amerika

Posen, 26. März

Während der Sonderzug der Reichsregierung, der den Kaiserlich Japanischen Außenminister Matsuota nach Berlin bringt, sich der Hauptstadt des Warthegaus nähert, empfängt dieser die mitreisenden Vertreter der deutschen und italienischen Presse in seinem Salonwagen. In lebhaftem Gespräch, in seiner Residenz die unerfährliche Feinheit, unterhält sich der Minister mit den Schriftleitern. Er betont, daß er sich seinem Vaterlande gegenüber verpflichtet fühlt habe, mit den Männern, die Europas Geschichte entscheidend bestimmen, in persönlicher Berührung zu kommen. Bei der Unterzeichnung des Dreierpaktes im vergangenen Jahre habe er zwar fernmündlich mit ihnen von Tokio aus gesprochen, aber schon damals habe er den Entschluß gefaßt, bei nächster Gelegenheit sie und auch den Reichsaußenminister von Ribbentrop persönlich aufzusuchen. Während er mit Mussolini schon einmal zusammengetroffen sei, habe er den Führer des deutschen Volkes noch nicht gesehen. Im Jahre 1933, nach seiner großen Rede in Genf, mit der praktisch der Austritt Japans aus der Genfer Liga vollzogen wurde, habe er den

Wunsch gehabt, Adolf Hitler zu sehen, doch sei dies damals leider nicht möglich gewesen.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs mit den Vertretern der Presse der Achsenmächte, hob Matsuota vor allem hervor, welche besondere Bedeutung seine Reise für die Stärkung der Achsenmächte habe. Dabei betonte der Außenminister des Tenno wiederholt in diesem Zusammenhang, wie bedeutsam gerade die bevorstehende persönliche Fühlungnahme der Staatsmänner des Dreierpakt sei, den er als das „stärkste internationale Instrument“ für die Ordnung der Welt“ bezeichnete.

Als dann das Gespräch auf die Stellung Japans zu Amerika kommt, versichert Matsuota, daß Japan nichts von Amerika wolle, aber umgekehrt auch wünsche, daß Amerika Japan in Frieden lasse. Wer dieses Verhältnis störe, werde sich die Finger verbrennen.

Während der Minister noch lebhaft erzählt, läuft der Zug auf dem Bahnhof in Posen ein und das Gespräch findet sein Ende, denn draußen jubeln ihm die Deutschen aus dem Warthegau begeistert zu.

Der Kampf gegen das Judentum

Frankfurt a. M., 27. März

Reichsleiter Alfred Rosenberg eröffnete am Mittwoch in Frankfurt bei einem Festakt im Römer im Vollzug des Aufbaues der Hohen Schule das Institut zur Erforschung der Judenfrage. Die Repräsentanten von insgesamt neun Nationen wohnten der Veranstaltung bei, ein Beweis, welche universelle Bedeutung dieser Neuschöpfung der Partei zukommt, die das wissenschaftliche Rüstzeug im Kampf mit dem Judentum zusammenzubringen und auszuwerten hat.

Geleiter und Reichsstatthalter Sprenger begrüßte die Vertreter der verschiedenen Regierungen und Erneuerungsbewegungen der einzelnen Länder, den Innenminister der slowakischen Regierung Sano Mach, die amtlichen Vertreter der ungarischen Regierung, Staatssekretär Generaldirektor Kovacs und Sektionschef von Kultsar, die Vertreter der rumänischen Regierung, an ihrer Spitze Minister A. D. Prof. Cuzo, den Vertreter des uns verbündeten Italiens, Prof. Visco, den Vertreter Bulgariens, den Abgeordneten des bulgarischen Reichstages, Sabischhoff, den Führer von Nasjonal Samling in Norwegen, Staatsrat Vidkun Quisling, den Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in Holland, Mussert, sowie eine Vertreterin der dänischen nationalsozialistischen Arbeiterpartei und eine Ab-

ordnung führender Persönlichkeiten der slawischen Erneuerung.

Reichsleiter Alfred Rosenberg erklärte dann die Aufgabenstellung für eröffnet. (Vgl. den Bericht auf Seite 4 der heutigen Ausgabe.)

Memoiren eines Schwindlers

Newyork, 27. März

Die Zeitschrift „Liberty“ hatte in vielen Fortsetzungen das Tagebuch des früheren USA-Botschafters in Berlin in Dodd veröffentlicht. Bezeichnend für den Wert der Aufzeichnungen ist die Tatsache, daß die „Liberty“ heute offiziell die Anschuldigungen gegen den Verleger Hearst zur Aunehmen muß, die in dem Tagebuch Dodds enthalten sind. Dodd hatte behauptet, daß Hearst in einer Unterredung mit dem Führer über einen Vertrag Deutschlands mit dem „International News Service“ verhandelt habe. Hearst dementiert diese Behauptung in einer Zuschrift an die „Liberty“ unter dem Hinweis, daß er niemals irgendwelche Zuwendungen von der deutschen Regierung erhalten oder gefordert habe. „Liberty“ gibt zu, daß eine Nachprüfung der Bücher von INS, ergeben habe, daß die Behauptungen Dodds falsch gewesen seien.

Das englische Kriegsministerium verfügte eine drastische Verstärkung der Dönningzeit der Kanitonen.

Erbitterung in England über die neue Schlappe

„Daily Express“: Ein harter Schlag für uns / Im übrigen hilflose Verschleierungstaktik der englischen Presse

Drahtmeldung unseres Ost-Berichterstatters

Stockholm, 27. März

Die britische Zensur hat selbstverständlich zu verhindern versucht, daß das Ausland allzuviel über die Reaktion der britischen Presse auf den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt unterrichtet wird. Bisher hat man nur von der Meldung einer einzigen Londoner Zeitung erfahren können, des Londoner „Daily Express“. Die Zeitung des Flugzeugproduktionsministers Beaverbrook gibt sich keine Mühe, ihre Erbitterung über die furchtbare diplomatische Schlappe zu verheimlichen, die England erlitten hat. Das Blatt schreibt u. a.: „Was Jugoslawien getan hat, ist ein harter Schlag für uns! — Aber, so fügt das Blatt hinzu, trotzdem seien Englands „strategische Pläne“ nicht durch den Schritt Jugoslawiens zunichte gemacht worden.“

Man kann nur fragen, von welchen englischen Plänen das Blatt spricht. Selbst „Daily Express“ wird kaum behaupten können, daß irgendwelche Einmischungspläne auf dem Balkan heutzutage noch Verwirklichungsaussichten haben. Die meisten englischen Blätter zeigen sich noch vorsichtiger als „Daily Express“. Sie veröffentlichen die Nachrichten über den Beitritt Jugoslawiens an unauffälliger Stelle oder mit einer Aufmachung, aus der der Leser nur mit Mühe und erst nach eifrigem Studium ihres Inhalts den wahren Sachverhalt erkennen kann.

„Schlechte Nachrichten“

Drahtmeldung unseres TT-Berichterstatters Genf, 27. März

„Schlechte Nachrichten aus Belgrad“, so kennzeichnet der Londoner Korrespondent des Berner „Bund“ die Stimmung, die in London angesichts der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes durch Jugoslawien herrscht. Er vermerkt dann weiter, daß dieser Schritt Jugoslawiens für Großbritannien eine schwere Enttäuschung bedeutet. Die englischen Zeitungen vermögen den neuen Fehlschlag der britischen Diplomatie, wie aus den Kommentaren deutlich hervorgeht, schwer zu verdauen. Wie es in solchen Fällen üblich ist, machen die Blätter von dem nachträglichen und billigen Schimpf nach dem Reinsfall einen Gebrauch, der den Umfang der enttäuschten Erwartungen richtig ermessen läßt.

Wie nun nicht anders zu erwarten ist, stimmt natürlich auch die amerikanische Presse in den britischen Trauerchor ein.

Alle Anläß zum Weinen!

Berlin, 27. März

Churchills Lügenbrut überschlägt sich in ohnmächtiger Wut über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt in niederträchtigen Fälschmeldungen über die Stimmung im Lande nach dem Bekanntwerden der Paktunterzeichnung. Die Londoner Kriegsverbrecher phantazieren vom „Anwillen der jugoslawischen Bevölkerung gegen das Vorgehen ihrer Regierung“ und von „energischen Massenfundgebungen und Anrufen“. Als die Zeitungen auf den Belgrader Straßen erschienen seien mit der Nachricht, daß der Pakt unterzeichnet worden sei, hätten „Leute die Blätter in Stücke gerissen“, „Menschen hätten auf der Straße vor Wut geweint“. Hier kann der englische Nachrichtendienst sogar recht haben, denn Engländer und Juden, um solche hat es sich dabei zw:ellos gehandelt, haben, auch allen Anlaß zum Weinen, nachdem Kriegsbrandstifter Nr. 1 wieder einmal seine Suppe gehört verlatzen wurde. Die Lügner an der Themis sprechen weiter von „Tausenden von Polizisten“, die zusammengezo-

gen werden mußten, und von Verhaftungen, „die bereits eingeleitet“ hätten.

Gegenüber diesen von Haß und ohnmächtiger Wut diktierten Lügennachrichten des englischen Nachrichtendienstes stellt die Belgrader „Politika“ in Meldungen ihrer Vertreter in den Städten des Landes die wirkliche Aufnahme des Paktbeitritts durch die Bevölkerung fest. So meldet das Blatt aus der südbosnischen Hauptstadt Stojice, die Nachricht vom Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt sei in Stojice und allen Orten Südbosniens (Metzodenien) mit Erleichterung aufgenommen worden, nachdem in den letzten Tagen

übelgünstige Nachrichten der ausländischen Agitation verbreitet worden waren.

Aus Rijak, der Heimatstadt des Ministerpräsidenten Zvetkowič, meldet das Blatt, um alle Rundfunkapparate hätten sich die Bürger versammelt und mit größter Spannung der Übertragung des Wiener Staatsaktes gelauscht. Die Rede des Ministerpräsidenten Zvetkowič habe einen tiefen Eindruck gemacht. In allen Kreisen der Bevölkerung herrsche große Befriedigung, daß der Friede Jugoslawiens gesichert sei und dem Land nunmehr in diesen schweren Zeiten Fortschritt und normale Entwicklung möglich sei.

Wieder 20 000 Tonnen ausgeschaltet

Erfolgreiche Schläge der deutschen Luftwaffe gegen die feindliche Handelschiffahrt

Berlin, 26. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe vernichtete am 25. März im Seegebiet um England 5000 BRT, und beschädigte rund 15 000 BRT feindlichen Handelsschiffsräume. Es wurden versenkt ein Handelsschiff von 2000 BRT, ostwärts Clacton on Sea durch Bombenabwurf, ein zweites von 3000 BRT, am Eingang des Bristol-Kanals. Ein Schiff von 8000 BRT wurde vor Great Yarmouth in Brand geworfen. Ein Dampfer von 4000 BRT blieb nördlich Newquay nach Tiefangriff mit Schlagseite lie-

gen. Südlich der Färöer-Inseln wurde ein weiteres Handelsschiff von etwa 3000 BRT getroffen.

In Südenland bombardierte ein Kampfflugzeug die Gaswerkanlagen einer Industriestadt mit guter Wirkung.

Bei Luftkämpfen über der englischen Südküste verlor der Gegner ein Jagdflugzeug vom Muster Spitfire.

In der Nordsee schoß ein Vorpostenboot ein angreifendes feindliches Torpedoflugzeug ab.

Der Feind slog in der vergangenen Nacht wieder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein.

Die heftige Schlacht um Keren geht weiter

Bomben und MG-Feuere gegen feindliche Truppenzusammenziehungen in Nordafrika

Rom, 26. März

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

An der griechischen Front normale Artillerietätigkeit. Einheiten der Luftwaffe haben auf dem rechten Ufer des Denoli Bergesungstümpfe, Depots und feindliche Zelllager wiederholt bombardiert.

In Nordafrika haben italienische und deutsche Flugzeuge Zusammenziehungen feindlicher motorisierter Streitkräfte mit Bomben und MG-Feuere belegt. In der Nacht zum 25. März hat der Feind einen Einflug auf Tripolis unternommen.

Unsere Säger haben neuerlich auf der Insel Areta den Flugstützpunkt Traktion erneut mit

gen. Südlich der Färöer-Inseln wurde ein zung am Boden wurde in Brand geschossen.

Feindliche Flugzeuge haben einige unserer Stützpunkte im Ägäischen Meer angegriffen. Einige Personen wurden verletzt.

In Ostafrika geht die heftige Schlacht von Keren weiter, gewaltige Verluste auf beiden Seiten.

Im Galla-Sibamo-Gebiet ist ein feindlicher Versuch, den Übergang über den Dabus zu erzwingen, erneut abgewiesen worden.

In Luftkämpfen über Keren hat unsere Luftwaffe ein Flugzeug vom Muster Hurricane abgeschossen.

Formationen unserer Luftwaffe haben einen feindlichen Flugstützpunkt bombardiert und dabei zahlreiche Flugzeuge am Boden getroffen.

Die Engländer verlassen Marokko

Schließung des englischen Konsulats in Tanger / Steigender Einfluß der Achsenmächte

Drahtmeldung unseres vH-Berichterstatters

Rom, 27. März

Nach einer Meldung aus La Linea hat die Londoner Regierung die Schließung des englischen Konsulats in Tanger beschlossen und gleichzeitig alle in Marokko lebenden Engländer aufgefordert, unverzüglich Marokko zu verlassen und nach England zurückzukehren.

Die kürzliche Wiedereröffnung des deutschen Konsulats in Tanger hat offenbar den Engländern einen derartigen Schreck eingejagt, daß die Londoner Regierung sich jetzt zu einer plötzlichen Zurückziehung ihrer bisherigen diplomatischen Vertretung in Tanger entschlossen hat.

In hiesigen politischen Kreisen wird in dieser Maßnahme der Londoner Regierung ein weiteres Steigen des Einflusses der Achsenmächte im westlichen Mittelmeerraum erblickt, während der englische Einfluß nach allen hier vorliegenden Meldungen in dieser Zone immer mehr zurückgeht. Die Londoner Regierung beurteilt offenbar die Lage in Tanger und Marokko für die englischen Interessen als sehr arg gefährdet, da jetzt der beschleunigte Abtransport der in Marokko lebenden Engländer und die Schließung des englischen Konsulats in Tanger angeordnet werden mußten.

Die Umsiedlung beendet

Berlin, 27. März

Am 10. Januar 1941 wurden Abkommen mit der UdSSR über die Umsiedlung von Reichs- und Volksdeutschen aus Litauen, Lettland und Estland ins Deutsche Reich und von Litauern, Russen und Weißrussen aus dem Memel- und dem Suwalkigebiet nach der UdSSR abgeschlossen. Diese Umsiedlungen sind vereinbarungsgemäß am 25. März 1941 beendet worden.

Insgesamt sind über 60 000 Deutsche nach Deutschland und über 20 000 Litauer, Russen und Weißrussen in die UdSSR umgesiedelt. Das deutsche und das sowjetische Umsiedlungskommando sind in ihre Heimatstaaten zurückgekehrt.

Streikunruhen in USA

Chicago, 27. März

Amerikas größte Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen, die International Harvester Petrol, die seit vielen Wochen befreit wird, war am Dienstag der Schauplatz blutiger Zusammenstöße zwischen der Polizei und streikbrechenden Mitgliedern der amerikanischen Facharbeitergewerkschaft einerseits und streikenden Mitgliedern der CIO-Gewerkschaft andererseits. Als die Gewalttätigkeiten zwischen den rivalisierenden Gewerkschaften einsetzten, ging ein über tausend Mann starkes Polizeiaufgebot mit Tränengas und Gummiknüppeln vor, während gleichzeitig an allen Fabrikatoren ein wildes Handgemenge entstand, in dessen Verlauf zahlreiche Personen verletzt wurden. Später löste die Polizei mehrere Demonstrationzüge der CIO-Gewerkschaftler auf.

Newport, 27. März

Ernstere Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikenden in den Bethlehemschliffwerken werden von den Abendblättern in riesiger Aufmachung gemeldet. Die Lage in Bethlehem hat sich inzwischen so verschärft, daß die zuständige Polizei Unterstützung von der Staatspolizei angefordert hat, weil sie nicht mehr Herr der Lage zu sein glaubt.

Lücken in der Blockade

Von unserem Ost-Berichterstatter

Stockholm, 27. März

Im Unterhaus kam es am Dienstag zu einem erbitterten Wortspiel zwischen dem Minister für wirtschaftliche Kriegsführung, Dalton, und verschiedenen Abgeordneten, die an der Wirksamkeit der britischen Blockade zu zweifeln wagten. Dalton mußte im Laufe der heftigen Diskussion zugeben, daß verschiedene Lücken in der englischen Blockade beständen. So fragte ihn z. B. der Abgeordnete Mander, warum es England eigentlich zulasse, daß zahlreiche Schiffe in einem ständigen Strom Marseille anliefen? Dalton gab in seiner Antwort die Ohnmacht Englands zu und meinte resigniert, früher habe die französische Flotte auf Seiten Englands gekämpft, nun seien die Verhältnisse aber anders, und es bestünde kaum die Möglichkeit für England, hier wirksam einzugreifen. In ähnlicher Form sprach Dalton von dem sogenannten Transitorische durch Rußland.

Das Ende des Kristallpalastes

Von unserem O. St.-Berichterstatter

Stockholm, 27. März

Der weltberühmte Londoner Kristallpalast wird in den nächsten Tagen von englischen Pionieren in die Luft gesprengt werden. Der Kristallpalast war 1926 abgebrannt, und von dem eigentlichen Gebäude waren nur noch die beiden über 80 Meter hohen Türme stehen geblieben. Beide Türme sollen nun gesprengt werden, und man hofft, aus dem Eisengerüst des ehemaligen Kristallpalastes der britischen Rüstungsindustrie einen wertvollen Zuschuß von 1600 Tonnen Gußeisen zu führen zu können.



Die ersten Bildtelegramme aus Wien

Links: Der Führer spricht mit dem königlich jugoslawischen Ministerpräsidenten Zvetkowič im Schloß Belvedere. Daneben General Dr. Schmidt. — Rechts: Zvetkowič und Reichsaußenminister von Ribbentrop unterzeichnen den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt.

Presse-Postmann (2)

„Kampf um Amerika“

Erstaufführung im Stadttheater

Den harten Kampf um das Schicksal eines deutschen Pflanzers in einer Mandatskolonie an der Westküste Afrikas hat Helmut Vogt in ein Schauspiel gegossen...

Unter der Spielleitung von Gustav Mahnke erlebte dieses kolonialdeutsche Schauspiel seine Erstaufführung in unserem Theater. Die Leitung aller Mitwirkenden war bei der Schwierigkeiten, dem Willen des Autors in allen Dingen zu folgen...

Tierschutz

Tierschutz ist eine Kulturausgabe. Im neuen Deutschland darf es keine Tierquälerei mehr geben.

Jahre und Jahrzehnte hindurch ist der Kampf für das gequälte Tier geführt worden. Viele warmherzige Männer und Frauen, die im Tier ihren Grenzgenossen erkannten...

Tierschutz ist das größte Erziehungswort an unserer deutschen Jugend, es erzieht zur Menschlichkeit, und ist daher Dienst an der Menschheit.

In manchen Orten ist man eifrig bemüht, Tierschutz-Jugendgruppen ins Leben zu rufen. Denn: Wer ein Kinderherz so erzieht, daß es ein ertrinendes Biestlein rettet...

Tierschutz ist das größte Erziehungswort an unserer deutschen Jugend, es erzieht zur Menschlichkeit, und ist daher Dienst an der Menschheit.

Nicht Organisation, sondern Führung

Von Prof. Dr. Ing. Arnold

Leiter der Sonderabteilung „Berufserziehung und Leistungssteigerung“ im RWIM

Die deutsche Arbeitsidee wäre nicht nationalsozialistisch, wenn sie nicht den Betriebsführer immer wieder vor die entscheidende Frage der Führerverpflichtung stellte...

Ein Betriebsführer, dem es ernstes Bedürfnis ist, sich persönlich stark und bemüht für die ihm vom Nationalsozialismus gestellte Führungsaufgabe in seinem Betrieb einzusetzen...

Ideen lassen sich aber niemals durch „Maßnahmen“ verwirklichen, sondern nur durch Persönlichkeiten, die Träger der Idee sind. Der gegebene Träger der Arbeitsidee aber ist der Führer des Betriebes.

benbige Mensch aber gehorcht nur den lebendigen Gesetzen des Lebens.

Wer deutsche Menschen mit noch so klug erdachten oder auch gutgemeinten papiernen Anordnungen „steuern“ will, wer starre Führungsreglements mit Geboten und noch mehr Verböten ausstellt...

Deutsche Menschen lassen sich nun einmal nicht „organisieren“ — sie haben vielmehr den eigenen göttlichen Willen, ihr Leben mit Gestalten zu helfen. Dieser Gestaltungswille ist zu respektieren und schöpferisch anzusehen.

Ein Führungsproblem aber steht und fällt mit dem Führer. Daburd wird es auch für unsere deutschen Betriebe zur Schicksalsfrage, ob es gelingt, vom obersten Betriebsführer abwärts bis zum letzten Kameradschaftsführer ein betriebliches Führungssystem zu formen...

Die Heimatschau in Litzmannstadt

Heute um 20 Uhr: Sporthalle H. J. Park: Festkonzert des Reichssymphoniorchesters. Dirigent Franz Adam

Fremde Kontinente unter der Lupe

Dr. Colin Ross sprach in unserer Sporthalle in einem Lichtbildvortrag

Am Dienstag sprach vor 1300 Volksgenossen der Weltreisende Dr. Colin Ross in unserer Sporthalle über das Thema „Amerika, Asien, Europa“.

Von seiner letzten Weltreise, die in den Jahren 1938 bis 1940 durchgeführt wurde, ausgehend, kam der Redner zunächst auf Amerika zu sprechen. Amerika sei noch immer das Land der Gegensätze.

Dr. Colin Ross gab dann ein Bild von der ungeheuren technischen Entwicklung, die Amerika im Laufe der letzten Jahrzehnte genommen hat. Er stellte gegenüber, daß trotzdem in weiten Gebieten der USA der Bauer unter denkbar primitiven Verhältnissen den Boden bestellen und leben müsse.

er das Gefühl nicht los, daß im Laufe von zehn Jahren der Einfluß der Farbigen in USA ungeheuer gewachsen sei. Amerika habe 13 Millionen Farbige und stünde vor der schwerwiegenden Frage, die Interessen der farbigen Bevölkerung mit denjenigen der Weißen in Übereinstimmung zu bringen...

Sehr aufschlußreich waren die Ausführungen des bekannten Weltreisenden über den Pazifik, wo die Amerikaner ihre Stützpunkte bis weit in die asiatische, bzw. japanische Interessenszone vorgeschoben haben, was wangeläufig zu Spannungen mit Japan führen müsse.

Während noch vor 10 Jahren Japan gefährliche Wege in bezug auf die Europäisierung gegangen sei, könne man jetzt unsicher feststellen, daß Japan alle Anstrengungen mache, sich wieder seiner völkischen Eigenart zuzuwenden.

Der Vortragende beschäftigte sich dann mit Indo-China und Tailand. Die Beendigung der Grenzstreitigkeiten zwischen diesen beiden Staaten ist ein Meilenstein in der Entwicklung Asiens unter japanischer Führung.

Kurz nach Ausbruch des Krieges mußte Colin Ross über Rußland nach Deutschland zurückkehren. Der wesentlichste Eindruck von dieser letzten Weltreise sei die Tatsache, daß sich überall in der Welt ein neuer Geist ausbreite, auch wenn er noch so laut gelehnet werde.

Doppelhaltestellen der Elektrischen

Einsteigen, wo der Zug hält

Um den Straßenbahnverkehr flüssiger zu gestalten, werden Doppelhaltestellen auch in der Adolf-Hitler-Straße eingeführt, da sich die Doppelhaltestelle auf der Hohensteiner Straße bereits bestens bewährt hat.

Briefkasten

Nur mit vollem Namen unterschriebene und mit der Anschrift des Einsenders versehene Anfragen werden beantwortet.



Mitteilungen für die Rubrik sind bis zum Tag vor Veröffentlichung bis spätestens 16 Uhr beim Kreispropagandaamt, Adolf-Hitler-Str. 113, Zimmer 51, einzureichen.

Politische Leiter, Abschnitt Ost (umfassend die Ortsgruppen Friederichs, Stagerat, Hindenburg, Meisterhaus, Wasserberg, Quellpark, Königsbader Straße, Eichenhain und Friedrichshagen). Am heutigen Donnerstag um 20.30 Uhr treffen sich die Ortsgruppenleiter, Hundertschaftsführer, Ortsgruppenassistenten sowie deren Stellvertreter zu einer Besprechung im Ortsgruppenheim Wasserberg, Wasserberg 13.

Ortsgruppe Waldborn. Am Sonnabend, dem 29. März, findet pünktlich 20 Uhr in der Dienststelle, Bismarckstraße 61, der angekündigte Schulungsabend statt. Dazu erscheinen: die Politischen Leiter, Walter und Marie von NSB, und DAF, sowie das Frauenwerk aus dem Bereich der Ortsgruppe.

Ortsgruppe Sporthalle. Morgen, Freitag, findet um 19 Uhr im Ortsgruppenheim, Adolf-Hitler-Straße 165, ein Schulungsabend statt. Es erscheinen: alle Politischen Leiter, Walter und Marie aus NSB, DAF, und dem Frauenwerk sowie die Führer und Unterführer sämtlicher Gliederungen im Bereich der Ortsgruppe.

Ortsgruppe Wasserberg. Am Freitag, dem 28. 3., findet um 20 Uhr der monatliche Schulungsabend statt. Alle Politischen Leiter, die Walter und Marie aus NSB, DAF, und dem Frauenwerk haben pünktlich zu erscheinen.

Ortsgruppe Webers. Morgen, Freitag, am 19. März findet in dem Ortsgruppenheim, Alexanderhofstraße 117, ein Schulungsabend statt. Es spricht der Ortsgruppenführer. Alle Politischen Leiter erscheinen.

Ortsgruppe Erzhausen. Am Sonnabend, d. 29. 3., findet im Ortsgruppenheim, Humboldtstr. 1, der monatliche Schulungsabend der Ortsgruppe statt. Es nehmen daran teil: alle Politischen Leiter, die Walter und Marie der DAF, und NSB, die Führerinnen des Deutschen Frauenwerks, die Führer der Formationen und die Obmänner der Betriebe aus dem Bereich der Ortsgruppe. Beginn 20 Uhr.

Hilfer-Jugend, Stamm II/663. Alle Gefolgschaftsführer, Hauptführer und Schatzführer des Stammes II/663 treten am heutigen Donnerstag um 18 Uhr im Heim, Boelckestraße 20, zum Appell an.

Jungstamm II. Alle Jungenschafts-, Jungjugend- und Föhnleitführer treten heute um 18 Uhr im Heim in der Boelckestraße 18 an. Uniform! Für das Erscheinen sämtlicher Führer mache ich die Föhnleitführer bzw. deren Stellvertreter verantwortlich.

Die Korpsangehörigen des NSKK, M/116 werden in Kenntnis gesetzt, daß das Kleinfahrerführer nicht diesen Sonntag, sondern erst am Sonntag, dem 6. April, von 10 bis 12 Uhr auf dem Schießstand der Bürgerkühnengilde in der Königsbader Straße stattfinden kann. Anmeldungen können noch zur nächsten Versammlung am Donnerstag, dem 3. April, in den Messräumen der Stanbarte, Adolf-Hitler-Straße 53, von 19 bis 21 Uhr erfolgen.

Alle Betriebsobmänner werden aufgefordert, heute Einladungen für die am Sonnabend, dem 29. März, stattfindende Großkundgebung der DAF, abzugeben. Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 60, Zimmer 18.

Alle Betriebsobmänner haben sich am Freitag, dem 28. März 1941, um 19 Uhr in den für sie zuständigen Ortsverwaltungen einzufinden. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Sturm, Kreisorganisationswaller.



Erkältungen, Halbschlafstörungen wie auch die Grippe stellen sich meistens dann ein, wenn man am wenigsten Zeit hat, krank zu sein.

Erkältungen, Halbschlafstörungen wie auch die Grippe stellen sich meistens dann ein, wenn man am wenigsten Zeit hat, krank zu sein. Dabei ist es so einfach, gerade in Zeiten starker Anspannung solchen unangenehmen Zufällen vorzubeugen.



Bild in den Bauern-Raum der Heimatschau (Aufnahme: DPsanbild)

Pflege der Volksgesundheit

Die Abteilungen des Gesundheitsamtes

In unserer Sonntagsausgabe berichteten wir über die Arbeit des Städtischen Gesundheitsamtes in der Adolf-Hitler-Straße in Rihmannstadt. Das Gesundheitsamt, das dem Dajernat Volksgesundheit unterstellt ist, teilt sich, abgesehen von der Verwaltungsabteilung, in sechs ärztliche Abteilungen auf. Wie vielseitig die Arbeit der einzelnen Abteilungen ist, geht am besten aus der untenstehenden Aufstellung hervor.

Ärztliche Hauptabteilung

- a) ärztliche Untersuchungen und Gutachten,
- b) ärztliche Zentralführung der Krankenanstalten,
- c) wissenschaftliche Aufgabenstellung und Auswertung,
- d) Prüfung und Aufsicht der Medizinischen Personen,
- e) hygienische Volksbelehrung.

Abteilung für Erb- und Rassenpflege

- a) Erbgesundheitspflege, b) erbologische Bestandaufnahme in Heil- und Pflegeanstalten, c) Rassenpflege und Rassenkunde, d) Psychiatrie, e) Rauschgiftbekämpfung.

Abteilung für Hygiene

- a) allgemeine Ortshygiene, Klimafragen und hygienische Stadtpflege, b) hygienische Aufseherdienst, hygienische Wohnungsaufsicht, hygienische Ortsbeschäftigungen und Geflügelwesen, c) Arzneimittel und Gifthandel, d) Seuchenbekämpfung und Impfwesen, e) Desinfektionswesen und Desinfektions-Schulungsbekämpfung, f) Verkehr mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen, g) Trinkwasser, Bäder und Abwasser, h) Anfallshygiene, i) Laboratorien des St. A. 50, k) Leichenwesen.

Abteilung Fürsorge

- a) Mütterberatung (Schwangeren, Säuglings-Reinlichkeitspflege), b) Schulgesundheitspflege und Leitung des St. Sanitäts-Dienstes, c) Schulgesundheitspflege, d) Kindertut- und Erholungs-fürsorge, e) Sportgesundheitspflege, f) Tuberkulosefürsorge, g) Trachom-fürsorge (im Zusammenhang mit Trachomatstation), h) Fürsorge für Krüppel und Körperbehinderte, i) Geschlechtskrankheitsfürsorge (Gesundheitsbehörde), k) Krebskrankenfürsorge, l) Wahrnehmung der Familien-fürsorge für alle kommunalen Ämter (einschließlich wirtschaftliche und Erziehungsfürsorge, Pflegeförmderwesen, Ermittlungstätigkeit usw.).

Abteilung für gerichtliche Medizin pathologische Anatomie

- a) Gerichtsärztliches Institut, b) Leichenschau, c) Rädliche Prosektur.

Kettungswesen

- (Gemeinschaftsarbeit mit D.N.R. - Kreisstelle)
- a) Zentralrettungswache mit Krankenkräftwagenstation, b) Rettungswagen in den Krankenanstalten, c) Arzt vom Dienst des Gesundheitsamtes, d) Zentralrettungswache, e) Einsatz der Bereitschaften des D.N.R. im Rettungswesen.

Für Pferdezüchter

Remontierung im Wartebestand

Hand in Hand mit der Landespferdezeitung geht die Remontierung des Heeres. Sie stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für das Land dar. In diesem Jahre findet der Austausch von drei- und vierjährigen Remonten in den Monaten April bis Juli statt. Er erfolgt zu denselben Bedingungen wie im vergangenen Jahre. Die Züchter von Remonten werden durch Veröffentlichungen der Marktorie über die Termine unterrichtet und erhalten, soweit sie der Remontierungskommission in Berlin W 35, Lühnowufer 4, bekannt waren, auch direkte Nachrichten.

In diesem Jahre wird man bereits einen bedeutend größeren Auftrieb an Remonten zu sehen bekommen, denn der Jahrgang 1941 dürfte durch den Krieg weniger gelitten haben als der vom vergangenen Jahre. Auch ist zu hoffen, daß dreijährige Pferde nicht in dem Maße wie 1940 zur Arbeit herangezogen und verbraucht worden sind.

Die öffentlichen Remontemärkte sind nach den Gesichtspunkten verteilt worden, daß die 2. Remontierungskommission im Frühjahr zuerst einige Großmärkte über das ganze Gebiet verteilt hat. Auf diesen sollen nur die besten und die frühfertigen Pferde erscheinen. Danach kommt die Kommission ein zweites Mal im Juli, um die Pferde zu kaufen, die noch zu unentwickelt und zu klein waren. Das Mindestmaß für Remonten ist 1,54 m Stodmaß, kleinere Pferde können nicht gekauft werden. Die Prämierung von Zuchtstuten und Verteilung von Zucht- und Aufzuchtprämien an Remontegesteller bei jedem Remontemarkt ist ebenfalls beibehalten worden.

Konzerte und Artisten auf der Straße

Der Abschluß des 2. Kriegs-WHW. muß der DAF. großes Ergebnis bringen

Am kommenden Sonnabend und Sonntag wird die Deutsche Arbeitsfront sich geschlossen in den Dienst der letzten Sammlung für das 2. Kriegswinterhilfswerk stellen. Nach dem bekannten Grundsatz „Schaffende sammeln, Schaffende geben“ wird die kommende letzte Straßen-sammlung dieses Kriegswinters im ganzen Reich ein außerordentlich großes Ergebnis zeitigen. In Rihmannstadt wartet die DAF. im Einvernehmen mit dem Kriegs-WHW. mit besonderen Überraschungen auf.

Für diese letzte Reichsstraßen-sammlung bringt das Kriegswinterhilfswerk, wie wir bereits berichtet haben, über 40 Millionen Heilpflanzen heraus, die von der deutschen Kunstblumenindustrie so täuschend ähnlich hergestellt worden sind, daß es schon sehr guter Augen bedarf, um sie auf den ersten Blick von natürlichen Pflanzen unterscheiden zu können. Diese Blumen sind ein freundlicher Gruß an den Frühling, der seinen Einzug halten will. Sie sind aber auch Helfer im Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes, das besonders während des Krieges dafür sorgen will, daß die Mütter und Kinder gesund bleiben. Sie sind auch eine kulturelle Tat, denn sie zeigen dem deutschen Volksgenossen, welche Schätze für seine Gesundheit auf dem Boden seiner Heimat wachsen.

So werden wir in den letzten Märztagen 20 verschiedene Heilpflanzen, die bei uns heimisch sind, kennenlernen; da finden wir den roten Fingerhut, das zierliche Gänseblümchen, das hübsche Feldblümchen, die blühende Kamille, die blaue Wegwarte, den gelben Fuchstisch mit seinen großen, dicken Blättern, den Spitzweigerich mit den feinen Staubgefäßen, den Rainfarn, die anspruchslose Schaafgarbe, die weiße Taubnessel, das unverwundliche Schöllkraut, die feinfätrige Birke, die schmackhaften Früchte der Erdbeere, Brombeere, Heidelbeere und Preiselbeere, den Faulbaum und die Hagebutte, den Löwenzahn und den bunten Feldmohn.

Die meisten dieser Pflanzen sind unscheinbar und werden im allgemeinen als Unkraut mißachtet.

Auch die Ärzte hatten noch im 15. Jahrhundert keine allzu große Meinung von der Heilkraft dieser Pflanzen. Schuld hieran war hauptsächlich das Mystische und Geisterhafte, das vom Volk um die wunderbare Heilkraft der Kräuter gewoben wurde. Die ernste Medizin sagte sich immer mehr und mehr von der Verwendung der Heilkräuter an Krankenbetten los. Um so jünger hielt die Volksmedizin an dem Glauben an die Heilkraft jener Kräuter fest, die hier von Generation zu Generation überliefert wurden.

Erst mit dem gewaltigen Fortschritt gewisser Wissenschaften, wie der Bakteriologie, die die wirksamen Stoffe der Kräuter feststellte, die Pharmakologie, die den Grad und die Art der Wirkung dieser Stoffe auf den menschlichen und tierischen Organismus erfuhr, sowie der Chemie rückten die Heilkräuter wieder in den Interessenskreis der ärztlichen Kunst. Von da an wuchs der Bedarf von Jahr zu Jahr. Die im Jahre 1935 begründete Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung e. V. erfüllt heute im Rahmen des Vierjahresplanes zwei wichtige Aufgaben: Untersuchung der heimischen Kräuter auf wirksame

Stoffe, besonders solcher, die bisher nur aus ausländischen Drogen gewonnen werden konnten, und die Organisation und Sicherstellung der Heil- und Teekräuter-sammlung im ganzen Reich. Schuljugend und H.S. haben viel zu dem großen Erfolg beigetragen.

Wenn nun das Winterhilfswerk diese Abzeichen in ihrer naturgetreuen Nachahmung hervorbringt und darüber hinaus jedem Abzeichen ein kleines Schildchen beifügt, dem der Name dieser Pflanze sowie die wichtigsten für die Heilkraft verwertbaren Bestandteile zu entnehmen sind, dann ist dies nicht nur lehrreich für uns und unsere Kinder, sondern es zeigt auch wieder einmal, welche unerschöpfliche Werte die Natur oft dem unscheinbarsten Pflänzchen mitgegeben hat. Wenn wir nun am 29. und 30. März diese schönen Heilpflanzen tragen, dann bekennen wir uns damit zur Gesundheit unserer Mütter und Kinder und zur Freiheit unseres Volkes.

Am Wochenende wird es in Rihmannstadt auf verschiedenen Plätzen und Straßen Freikonzerte der Werkkapellen aus Rihmannstädter Betrieben geben. Außerdem hat die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ dafür Sorge getragen, daß sogar Artisten-bereitungen auf offener Straße gezeigt werden. Ferner werden wir einen Umzug erotischer Tiere zu sehen bekommen. Aber Ort und Zeit dieser Darbietungen werden wir berichten.

Wenn am kommenden Sonnabend und Sonntag die Sammler der DAF. auf der Straße und an den Wohnungstüren um eine Spende für das W.H.W. erfragen, so werden alle Deutschen ihre Bereitschaft zum Opfern durch die Tat beweisen.

L. Z.-Sport vom Tage

Das große Ziel: Die Bereichsklasse

Noch einmal ein volles Fußball-Programm / Der Drang in die Spitzengruppe

Bei den Fußball-Punktspielen ist mit der Ermittlung des Bezirks- und Gaumeisters naturgemäß der Höhepunkt bereits überschritten, aber dennoch sind bei den restlichen Spielen die Ergebnisse keineswegs belanglos, heißt es doch, daß im nächsten Herbst eine Fußball-Bereichsklasse aufgestellt wird, der naturgemäß nur die Mannschaften angehören werden, die in ihrem Bezirk in die Spitzengruppe vorgezogen sind. Die T.S.G. Viktoria 07 hat bei uns ja das Rennen mit Längen gemacht, aber hinter ihr ist noch alles offen — Grund genug für alle Mannschaften, die noch in der Spitzengruppe sein wollen, sich reiflos ins Zeug zu legen. Die vier Mannschaften, die dann folgen, treffen ausgerechnet alle an diesem Sonntag zusammen, so daß die Ergebnisse dieser beiden Spiele von ziemlich großer Bedeutung sind.

NS.-Sportigen, Jbunsta-Wola — SG. Union 07

Als die Männer aus Jbunsta-Wola ihr erstes Meisterschaftsspiel bestritten, trafen sie feinerzeit in Rihmannstadt auf die Union, gegen die sie schon mit 4:1 führten, als das Wetter einen Wöhruch notwendig machte. Das war damals eine Knieüber-reisung, denn Union galt noch als Favorit. Inzwischen sind einige Monate vergangen, in der beiseitweise die Union einige Spieler und damit an Stärke verlor, während sich Jbunsta-Wola mit wech-selndem Erfolg beteiligte. Wir würden der Mannschaft auf eigenem Platz sogar die etwas größeren Aussichten einräumen, aber gerade im letzten Kampf gegen die Polizei gab es einige Verfehle, was sich wahrscheinlich nachteilig bemerkbar machen wird. Sonst sind sich die Gegner ziemlich gleichwertig, so daß vermutlich ein knappes Ergebnis herauspringen wird.

Fußballsportverein — Sturm Babianice

Vor gut sechs Wochen mußte Babianice kampflös auf die Punkte gegen die Polizei verzichten, da Sturm damals keine starke Elf auf die Beine bringen konnte. Inzwischen hat sich der Verein wieder an den Kundenplätzen beteiligt und zwei sehr ordentliche Siege erungen, was der Mannschaft einen erheblichen Auftrieb gegeben hat. Dadurch ist die Polizei gewarnt und wird wahrscheinlich auch in künftiger Aufstellung erscheinen, denn den zweiten Platz möchten die Ordnungsbücher in jedem Fall behaupten.

Fußballsportgemeinschaft — SG. Zgiez

Die Post hat bisher wirklich nicht viel Glück gehabt, denn außer einem Unentschieden konnte noch

Deutsche aus dem Gouvernement

Meldung bei der Umsiedlungsgesellschaft

Volks- und Reichsdeutsche, die in der Zeit vom 1. September 1939 bis zum 31. August 1940 aus dem Gebiet des Generalgouvernements (also nicht aus den jetzt zur Sowjetunion gehörenden Gebieten) in das Großdeutsche Reich gekommen sind, ohne am Heimatort durch eine Umsiedlungskommission erfasst worden zu sein, werden zur Meldung aufgefordert, damit auch sie von der Deutschen Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft betreut werden können.

Die Meldung soll schriftlich bis zum 15. April 1941 auf einer Postkarte bei der Deutschen Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Mohrenstraße 42-44, erfolgen. Anzugeben sind nur: a) Name und letzte Anschrift des Haushaltsvorstandes, b) Herkunftsort, Gemeinde und Kreis, c) das Kennzeichen: IV/400.

Deutsche Schrift ist unbedingt erforderlich. Persönliche Besuche und fernmündliche Anrufe sind zwecklos. Die Deutsche Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft wird von sich aus nach erfolgter Meldung mit jedem einzelnen in Verbindung treten.

Erweiterte Auswahl für die nationalpolitischen Erziehungsanstalten. Der Reichserziehungsminister legt großen Wert darauf, daß den nationalpolitischen Erziehungsanstalten in ausreichendem Maße deutsche Jungen zugeführt werden, die den besonderen Anforderungen dieser Anstalten entsprechen. Er hat angeordnet, daß die Volksschulen die geeigneten Jungen des dritten und vierten Schuljahres jeweils zum 1. Dezember dem Kreisführer zu melden haben. Um die Auslese zu vereinfachen, ist auch der Übergang solcher Schüler erwünscht, die bereits eine Mittelschule oder die Klasse eins bis vier der höheren Schulen besuchen.

Perf. Masch. und W.I. Soch. Abol. Stenot.

kein Erfolg errungen werden. Dabei ist die Mannschaft keineswegs schwach, denn gegen die Union beiseitweise verlor sie nur knapp und unglücklich mit 2:1. Da weiterhin Jgierz zwar recht wacker, jedoch in letzter Zeit ebenfalls ohne zählbaren Erfolg kämpfte, wäre ein erster Sieg der Stefansjünger durchaus nicht unmöglich.

T.S.G. Viktoria 07 — SG. Rapid

Dies ist der letzte Kampf um Punkte, den unser Bezirksmeister bestritten. Wer diese Mannschaft leitet, kämpfen und um die Gaumeisterschaft so knapp verlieren sah, der weiß, daß diese Elf so leicht nicht zu schlagen ist. Der SG. Rapid pflegt zwar ein gefälliges und flüssiges Spiel, doch fehlt ihm meist der trübende Torfuß. Wir glauben daher, daß es abermals einen eindeutigen Sieg für die T.S.G. 07 gibt, obwohl der Geist den Kampf bestimmt nicht einseitig werden läßt.

Volle Meldung zu den Pokalspielen

Die Aufforderung zur Meldung um die Tscham-mer-Pokalspiele hat ein erfreuliches Echo ausgelöst, denn unsere sämtlichen acht Mannschaften wollen sich beteiligen. Die Gegner für die erste Runde am 6. April werden ausgelost. Dann bleiben also nur noch vier Mannschaften, die an zwei weiteren Spieltagen dann unseren Vertreter ermitteln dürfen.

Wertvoller Zuwachs

Es ist kein Geheimnis mehr, daß sich zwei der bekanntesten und erfolgreichsten holländischen Schwimmerinnen mit deutschen Soldaten verlobt haben und nach ihrer Heirat im die beste Rüdenschwimmerin der Welt, Cora Rint, die im Besitz der Weltrekorde im 100- und 200-Meter-Rüdenschwimmen, sowie im 100- und 200-Yards-Rüdenschwimmen ist, und heute eine uner-reichte Sonderklasse im Rüdenschwimmen der Frauen darstellt. Ihre Landsmannin ist die junge Alice Stijl, eine ebenso hervorragende Kraut-, wie Brustschwimmerin. Erst kürzlich konnte Alice Stijl sogar eine Ragnhild Svoger über 100 Meter Kraut besiegen und dabei die glänzende Zeit von 1:06,5 Minuten erreichen. Im Brustschwimmen hält die kleine Holländerin den Weltrekord über 100 Yards.



Mit Bäckermäsche ist das so 'ne Sache,

sagt die junge Frau Vogel. Mein Mann macht sich in der Backstube wer weiß wie schmutzig und soll doch immer im Laden sauber und adrett aussehen. Im Anfang war ich ganz verzweifelt, so viel Mühe hatte ich mit den verschmutzten Anzügen. Seitdem ich aber ImI nehme, bin ich diese Sorge los. Greifen auch sie beim Säubern der schmutzigen Arbeitskleidung zu ImI. Ob Bäcker- oder Metzgerwäsche, ob Malerkittel, Monteurjacken oder Kesselanzüge - ImI löst schonend den größten Schmutz.

Machen Sie es so: Zuerst gründlich in heißer ImI-Lauge einweichen (bei blut- und eiweißhaltigen Verschmutzungen nur lauwarm!), dann in frischer ImI-Lauge kochen und gründlich spülen.

Seife und Waschpulver braucht man nicht, wenn man ImI nimmt!



Kleine Anzeigen der L. Z.

Millimeterpreis 15 Pf für die 12gespaltene 22 mm breite Millimeterzelle - Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreisliste Nr. 2 - Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr - Anzeigenchluss täglich 16 Uhr

Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 Pf, jedes weitere Wort 15 Pf, das Wort bis 15 Buchstaben. - Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 Pf, bei Zustellung durch die Post 50 Pf.

Offene Stellen

Bürokräft

Deutsche, gute Maschineschreiberin, zuverlässiges Rechnen, sofort für Industriewerk gesucht.

Angebote an: komm. Verwalter
H. Buchner, Leslau a. d. Weichsel
Hermann-Göring-Straße 14/16.

Buchhalter

wird für sofort gesucht.

Möbelfabrik Robert Schulz
Danziger Straße 112.

Vermessungstechniker

die nach der Tarifordnung A je nach Vorbildung und Leistung bezahlt werden, von Reichsbehörde gesucht.

Bewerbungen sind an das Kulturamt in Litzmannstadt, Schlageterstraße 86 zu richten.

Fakturistin

gesucht

Zuschriften unter 946 an die Litzmannstädter Zeitung.

Fillalverkäuferin

kann sich melden Hauländer Str. 31 in der Bäckerei.

Perfekte Maschineschreiberin

und Stenotypistin für sofort gesucht

WILLY KEYMER
Hoch-, Tief- u. Straßenbau
Adolf-Hitler-Straße Nr. 46

Stenotypistin

mit Büroarbeiten vertraut, für mein Baugeschäft in Wielun, Warthegau, bei guter Behandlung und Bezahlung gesucht. Bewerb. an A. Runkel, Wielun, Lange Straße erbeten.

Eine kräftige weibliche Person, die mit Krankenpflege vertraut ist, gut kochen kann, wird zu einem alleinstehenden alten Herrn gesucht. Hausgehilfin vorhanden. Angebote unter 918 sind in der L. Ztg. einzureichen. 20856

Zum sofortigen Antritt
sucht große Fertigsfirma perfekte
Stenotypistin
Erfahrung unter 968 an die Litzmannstädter Ztg.

Jüngere
BÜROKRAFT
mit Kenntnissen in der Buchhaltung von größerem Unternehmen für sofort gesucht.
Angebote unter 961 an die L. Z.

Für die Maschinenbuchhaltung unserer Verwaltung wird zum 1. April 1941 oder später eine
Maschineschreiberin
GESUCHT,
die buchhalterische Kenntnisse besitzt. Einarbeitung erfolgt.
Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Litzmannstadt
Hermann-Göring-Straße 69

Flott
Stenotypist(in)
ab 1. April
gesucht
Bewerbungen unter 944 an die Litzmannstädter Zeitung

Verkäuferinnen
mit ersten Kenntnissen der Lebensmittelbranche, deutschen und polnischen Sprachkenntnissen sucht für den Verkauf u. Kartellführung bedeutende Großhandlungsgesellschaft in Litzmannstadt. Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf unter 912 an die Litzmannstädter Zeitung

Junge Bürokräft (Fernrufbedienungs, Botengänge) wird gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter 952 an die L. Ztg. 20940

Deutsches Ehepaar
für Haus- und Gartenarbeiten bei gutem Lohn gesucht. Angebote an Eichmann, Pabianice, Schloßstraße 10 unter 16 erbeten.

Stellengesuche

Deutscher aus dem Altreich, 21 J. in der gr. Ztg. des Ostens (Breslau) selbständig tätig gewesen, mit Führerschein, sucht Stellung in größerem Unternehmen als Reiseinspektor od. Hilfe des Chefs. Angebote unter 926 an die L. Ztg.

Junge Polin mit einwandfreiem Deutsch, Schreibmaschineneinstellen und Büropraxis sucht Stellung. Angebote unter 945 an die L. Ztg. 20916

Kaufmann, Deutscher, 60 J., 3. 3. im Generalg., sucht per 1. 5. 1941 Vertrauensstellung gleich welcher Branche. Angebote unter 953 an die L. Ztg. 20928

Unterricht

Privatlehrer(in) für Mädchen gesucht. Wilhelmine Luhs, Gaststätte Freischütz, Zietzenstr. 216.

Wer erlernt Deutschen Französisch? Angebote unter 915 an die L. Ztg.

Vermietungen

Möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeiten, Zentrum, an nur soliden ruhigen Herrn oder Dame abzugeben. Angebote unter 961 an die L. Ztg. 20950

Mietgesuche

Deutscher (Altreich) sucht möbl. Zimmer ab 1. 5. als Alleinmieter. Babbenutzung erw. Preisangebote unter 955 an die L. Z.

Möbliertes Zimmer mit Treppeneingang von qualifiziertem Herrn gesucht. Angebote unter 962 an die L. Ztg. 20955

Möbl. Zimmer von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter 932 an die L. Ztg. 20883

Wohn- u. Schlafzimmer

im Neubau, mit Zentralheizung u. Küchenbenutzung. Angebote unter 954 an die Litzmannstädter Zeitung.

Möbliertes od. Leerzimmer

mit allen Bequemlichkeiten in gutem Hause sucht Beamter. Angebote unter 906 an die Litzmannstädter Zeitung.

Entlaufen

Entlaufen
Schwarzer, langhaariger Schäferhund (Rüde) mit weißer Brustleiste. Gegen Belohnung bei Dr. Gr. Adolf-Hitler-Straße 113, abzugeben.

Drahthaarterrier in der Adolf-Hitler-Str. entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Zigarrengeschäft Lorenzen, Adolf-Hitler-Straße 67.

Schäferhund, schwarz mit zwei weißen Flecken, am Montag entlaufen. Abgegeben bei Großmann, Meisterhausstr. 21. 20936

LOHNBUCHHALTER(IN)
für Fabrikationsgeschäft, welcher auch die laufende Korrespondenz erledigen kann, gesucht. Angebote unter 910 abzugeben an die L. Ztg.

Buchhalter, bilanzsicher, mit Maschineschreiben vertraut, zum sofortigen, resp. späteren Eintritt gesucht. Angebote unter 919 an die L. Ztg. 20857

Vertreter
für Ost-Oberschlesien u. Wartheland der lauf. Kolonialwaren- u. Zigarrengesch. besucht, kann **Preßtabakvertretung** mit übernehmen. Angebote unter 950 an die L. Ztg.

Gute Hauschneiderin kann sich melden. Zietzenstraße 234, W. 9.

Gesucht werden: Strickerinnen, erfahrene Büglerin für Strickmaschinen, Näherinnen für Strickmaschinen. Strickererei Schumann, Adolf-Hitler-Str. 174. 20881

Köchin und Kellnerin können sich melden in der Gaststätte, Gen.-Litzmann-Straße 69. 20851

Sauberes Hausmädchen für Zweipersonenhaushalt per sofort gesucht. Buchlinie 170. 20938

Christliches sauberes Mädchen kann sich melden. Meisterhausstraße 256, W. 4. 20932

Verpachtungen

Beepächte ca. 1/2 Morgen eingezäuntes Gartenland, Fischteich u. Sportplatz mit Halle. Engelstr. 21.

Verkäufe

2 Selfaktore

Oskar Schimmel, Chemnitz, A 390 Spindeln bei 52 mm Teilung, im Gang zu besichtigen, **zu verkaufen** Anruf 144-31

Haus! P.K.W. in gutem Zustande sehr billig zu verkaufen. Dessauer Straße (Sokolna) 18.

Teppich, 2x3, fast neu, zu verkaufen. Gen.-Litzmann-Straße 9, W. 4. 20847

Bildergalerie: Jagdhühner, Blumenstück, Porträt, preiswert zu verkaufen. Angebote unter 939 an die L. Ztg. 20904

Auto, Opel „Super 6“, Vimouline, 42000 km gelaufen, in gutem Zustande zu verkaufen. Näheres Donnerstag, Oststraße 61, Stuf Thiel, Fernruf 240-24.

Gut erhaltener Kleiderschrank, Tisch, zu verkaufen. Wlufstraße 4. Befähigung Donnerstag von 18 Uhr. 20912

Zu verkaufen: Einzelschlafzimmer, Parkettboden, massiv, 140, almodernes Schlafzimmer, massiv, 140, kleiner Schreibtisch 35; Parkettboden 20, Befähigung 12 bis 16. Lanzenstraße, Häuschen 11, Eing. Wilhelm-Gustloff-Str. 16.

Herrtenkleidung, Größe 174, sofort zu verkaufen. Volkststraße 56, W. 22. 20926

Zu verkaufen ganze oder Einzel-Einrichtung für Gastwirtschaft. Sorb-Wesfel-Str. 23. 20920

Zu verkaufen ein Konfirmations-Anzug mittl. Größe. Zu besichtigen Donnerstag und Freitag, Volkststraße 3, W. 6. 20919

Konfirmations-Anzug, marineblau, fast neu, zu verkaufen. Spinnlinie 159, W. 6, Front. 20909

2 Betten mit Matratzen, 1 Kleiderschrank zu verkaufen. Adolf-Hitler-Straße 115, W. 13. 20909

Damenpelz (Fohlen), Gr. 42/44, neuwertig, Herren-Wintermantel, Mädchen-Mantel u. Strickvariante zu verkaufen. Erhard-Payer-Str. 23, 3. Stod, rechts.

Kaufgesuche

Kleinschreibmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter 958 an die L. Ztg. 20942

Kindersportwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Wildschütz-lager, Geigenweg 77, Eiter. 20914

Schreibmaschine, Rivestierlaten, Werkstätten zu kaufen gesucht. Gneisenaustr. 13, W. 12, von 14 bis 15 und 19-20 Uhr. 20914

Kaufe Möbel
Kompl. u. Einzelstücke sowie
Schubert
Sorb-Wesfel-Str. 26
Fernruf 277-85.

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Altscheiben, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21

Kindersportwagen
gebraucht, in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter 950 an die Litzmannstädter Zeitung.

Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Radfabrikabfälle, kauft ständig
Otto Manai
Litzmannstadt, Heiliger Straße 90
Tel. 129-97.

Gefunden
Damenarmbanduhr am 16. 3. in Litzmannstadt in d. Straßenbahn gefunden. Gegen Rückgabe der Kosten abzuholen bei Ludwig Klisch, Dorf und Gem. Brucze.

Verloren
Der Herr, der am 24. 3. um 12 Uhr an der Ecke der Huda- und Brigittenstr. in der Vorstadt Wludzem eine braune Aktentasche mit Geld, ärztlichen Dokumenten, Stempel, Rückkehrausweis und Polizeiausweis auf den Namen Josefina Wienerberger aufhob u. mitnahm, wird gebeten, die Aktentasche mit den Dokumenten per Post zuzusenden. Das Geld kann er behalten. Adolf-Hitler-Straße 152/7, Wienerberger.

Ausweiser für Mollereierzeugnisse der Marie Reitznogl, Hindenburgplatz 4, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Josefa Matoschewski, geb. Egerwiec, Sternplatz 3, Gem. Strzaw, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste der Selma Bremer, Alexandrow, Adersgasse 5, verloren.

Kohlenbezugschein, 5 dz, des Albert Rügler, Danziger Str. 18, W. 8, verloren. 20907

Registrierkarte vom Arbeitsamt des Stanislaw Kozjak, Marsz. in 3, Apollotstraße 2, verloren.

Registrierkarte vom Arbeitsamt des Marian Kaczmarski, Kranichweg 20, verloren. 20927

Lebensmittelliste der Aniela Grzelczak, Neuhofstr. 38, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Kazmiera Waleczak, Alexandrow, Rudaer Straße 50, verloren. 20923

Wanderererausweis, Reichskleiderkarte der Herta Krebs, Gorka Babianicka 14, verloren.

Kleiderkarte der Regina Borat, Babianice, Milchstr. 18, verloren.

Kleiderkarte des Valentin Was, Babianice, Johannstraße 28, verloren.

Passierschein (Rawicz-Litzmannstadt) und Entlassungsschein verloren. Antoni Kozjak, Buchlinie 23. 20945

Ausweis der Deutschen Volksliste 116 022, Reichskleiderkarte u. Kleiderkarte der Wanda Czech, Rudowice 39, Gem. Gorka Babianicka, verloren.

Natürlich und ungekünstelt

ist das dicke-runde Juno-Format.

Seit über 40 Jahren bildet es die sichere Grundlage für die hohe Geschmacks-Entwicklung der einzigartigen JUNO-Mischung, die nur in diesem Format zur vollen Geltung kommt.



Aus gutem Grund ist Juno rund!

Aus der Gauhauptstadt

Große Marine-Ausstellung

Am Sonnabend, dem 5. April, ist die Eröffnungsfeier der Marine-Ausstellung des NS-Deutschen Marinebundes im Posener Hause der Handwerker angelegt. Die Ausstellung trägt den Titel „Der Krieg gegen England“ und untersteht der Schirmherrschaft des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser. Am 6. April kommt es anlässlich der Anwesenheit des Bundesführers, Konteradmiral z. V. Ruppel, auf dem Wilhelmplatz in Posen zu einer vom Marine-Landesverband Ost des NS-Deutschen Marinebundes ausgehenden Marine-Rundgebung mit Flaggenweihe, nach der ein Vorbereitungsamt an der Schloßfreiheit vor der Reichs-Universität stattfindet.

Pabianice

Studentinnen musizierten — Soldaten sangen

Mit jedem Tage, den wir länger in diesem Osten des Warthelandes schaffen und werten dürfen, verspüren wir lebendiger und inniger das Bewahren mit dieser Erde und seinen Menschen. Wen der Osten erst einmal gefangen hat, und wer mit offenem Herzen ans Werk geht, der wird es ahnend erkennen, daß hier und nirgends anders in unserm weiten und schönen Vaterland die Heimat der starken Herzen ist. Überall in unserm Osten bahnt sich zwischen den Männern und Frauen aus allen Teilen des Großdeutschen Reiches, den Umsiedlern und Volksdeutschen eine Kameradschaft an, auf deren Grunde der neue Typ des großdeutschen Menschen wächst. So sehen wir überall, wohin wir schauen, ein neues Werden und Kommen.

Kameradschaft war der Unterton eines Abends, den die Studentinnen der Hochschule für Musikführung, Berlin, mit den Soldaten einer Sonderformation der Wehrmacht in Pabianice gestalteten. Studentinnen musizieren — Soldaten singen — war die glückverheißende Parole dieses in jeder Beziehung glänzenden gelungenen und heiter verlaufenden Abends. Frontsoldaten, junge und alte, die kämpfend und liegend durch halb Europa zogen und des Reiches Feinde in den Staub wangen und junge, fröhliche Berliner Mädchen, die mit ihrer ersten und lustigen Musik und ihrem schönen Gelächern von Anfang an die Männer begeisterten, erhoben ohne große Vorbereitung wieder einmal einen grauen Alltags tag zum Festtag, den alle Beteiligten so schnell nicht vergessen werden. In bunter Folge musizierten und sangen die Studentinnen und aus rauhen Soldatenkehlen erklang dazwischen manch altes und neues Soldatenlied.

Hauptmann Barth dankte den Berliner Mädchen für die Gestaltung dieses Abends und sprach von der Verpflichtung dem Osten gegenüber. Hier machte ein Nationalsozialist und Soldat nicht viel schöne Worte. Es war das überzeugende Glaubensbekenntnis des verpflichtenden Einsatzes für den Osten, das für jeden ordentlichen Kerl hier draußen Gültigkeit hat.

Gäste und Soldaten waren bald zu einer großen Kameradschaft verbunden. Studentinnen und Gäste waren tief beeindruckt von dem kameradschaftlichen Geist, der bei dieser Kompanie zwischen Führung und Männern herrschte. Es waren einige Stunden echten Frohsinns, die Zeugnis dafür ablegen, daß auch hier auf vorgerücktem Posten im östlichen Warthegau das deutsche Leben seine artigen Formen findet. **S. BERT MÜLLER**

Die Parteiarbeit im Kreise Kalisch

Eine große Arbeitstagung mit allen führenden Stellen

Die NSDAP, Kreisleitung Kalisch, hatte am 24. März 1941 die Ortsgruppenleiter des Kreises, die Amtskommissare, die Kreisbauernschaft, die Bauernsiedlung, das Grenzlandamt, BDM, NS, den NS-Arbeitsstab, den NS-Lehrerbund und die NS-Volkswohlfahrt zu einer Arbeitsbesprechung über die weitere Durchführung der Rückwandererbetreuung zusammengezurufen.

Der Kreisgeschäftsführer und Kreispropagandaleiter Gg. Beger machte grundsätzliche Ausführungen über die Art der künftigen Betreuung der Umsiedler und Rückwanderer, denen sich eine allgemeine Aussprache über die zu treffenden Maßnahmen angeschlossen. Nachdem die Umsiedler und Rückwanderer bisher durch die soziale Fürsorge und darüber hinaus durch die NS-Volkswohlfahrt finanziell und materiell weitestgehend unterstützt wurden, sei es jetzt an der Zeit, die Umsiedler allmählich aus der finanziellen Betreuung herauszunehmen und sie vorübergehend zu betreuen, d. h. aus ihnen feilsch und weltanschaulich wertvolle Menschen zu machen, die bestrebt sind, die Sorge für die Erhaltung des Lebens für sich und ihre Familie selbst zu übernehmen.

Eine wesentliche Arbeit leistete dabei der BDM, der für die innere Festigung der Siedler bereits eingesetzt sei. — Aus den Erläuterungen der mit dem Einsatz betrauten BDM-Führerin war zu entnehmen, daß für jeden Kreis ein Dauerlager vorgesehen ist, das zentral gelegen sein müsse, damit die Mädchen nicht zu große Anmarschwege haben. Es ist auch an die Unterbringung auf Gutshöfen, oder an sonst geeigneten Orten gedacht, um für diesen Zweck

möglichst viele Mädchen einsetzen zu können. Aber diesen Einsatz hinaus müssen aber alle Formationen und Gliederungen der Partei, die Amtskommissare und die sonstigen beteiligten Stellen in enger Fühlung mit dem Träger dieser Aufgabe an dieser großen und wichtigen Aufgabe mitarbeiten, denn eine Erleichterung der politischen Aufgabe und Arbeit sei dringend notwendig.

Es sei das Bestreben der Bewegung, auch aus dem Kreise Kalisch ein Kernstück deutschen Landes im Osten zu machen. Dies ist gerade im Kreisgebiet, in dem das Deutschtum so stark verdrängt war, besonders schwierig und verlangt den geschlossenen Einsatz aller am Aufbau mitarbeitenden Männer.

Amtsrichter Gg. Ahrends benutzte die Gelegenheit, um über Erfahrungen aus seiner richterlichen Praxis zu sprechen. Es zeige sich immer wieder, daß Volksdeutsche sehr oft aus Unwissenheit oder mangelnder Aufklärung, aber auch in Verkennung der Pflichten gegenüber der Allgemeinheit, meistens auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft und bei Eigentumsvergehen, die aus einer Art Selbsthilfe entspringen, vor den Strafgerichten stehen und sich verantworten müssen. Er forderte die anwesenden Amtskommissare und Ortsgruppenleiter des Landkreises auf, in den Gemeinden mit allen Mitteln der Aufklärung einer weiteren Straffälligkeit vorzubeugen.

Gg. Beger schloß die Arbeitsbesprechung mit einem wiederholten Appell an das Pflichtbewußtsein aller Parteigenossen, die auch durch ihre Haltung ihr Deutschtum zeigen sollen. **A. G.**

Tagesnachrichten aus Kalisch

Drei Brüder — Drei Räuber

Todesstrafe vom Sondergericht Kalisch verhängt

U. K. Ein guter Jüngling gelang der Gendarmerie in Kossiohyca. Im Zuge planmäßiger Ermittlungen kam eine Streife nachts auf ein Gehöft in Powiec, Kreis Turek, auf dem sich verdächtige Polen aufhalten sollten. Der Bauer wies die Gendarmen zur Scheune. Als die Beamten in die Scheune traten, fielen Schüsse; einer der Banditen, die sich in der Scheune aufhielten, versuchte zu entkommen und wurde auf der Flucht erschossen. Ein zweiter wurde nach längerem Suchen im Stroh gefunden; ein dritter konnte sofort gestellt werden. Es waren die drei Brüder Antoni, Josef und Stanislaw K. edel aus der Gegend von Podembice, die dort mit zwei Freundinnen genächtigt hatten. Diese Banditen hatten seit Monaten die Bevölkerung des Landkreises Sieradz durch ihre Raubzüge in Unruhe versetzt. Vier Fälle konnten durch das Sondergericht in Kalisch einwandfrei geklärt werden. Stanislaw und der erschossene Antoni K. waren an allen vier Fällen beteiligt, während Josef, soweit festgestellt werden konnte, nur zweimal mitgegangen war. Einem polnischen Landwirt, der mit einem Bekannten in Wola-Jawolna auf der Straße stand, erklärten sie, sie seien Amtskommissare und verlangten Eintritt in das Haus. Dort

wurden die beiden, die die Hände hochhalten mußten, durchsucht. Dem einen wurden über 100 RM abgenommen. Nach am selben Abend zog die Bande zu dem Gehöft eines Landwirts in Anusin. Nachdem dem Sohn des Landwirts die Hände mit einem Strick auf dem Rücken zusammengebunden worden waren, durchsuchten die Räuber die ganze Wohnung nach Geld. Ihnen fielen etwa 50 RM in die Hände. Sie flohen, als ein Wagen angefahren kam. Erfolgreiche Beute machten sie bei einem nächtlichen Überfall auf ein Ladengeschäft in Korzew. Sie drangen durch ein Fenster in den Laden und das Schlafzimmer ein. Der Ehemann der Ladenbesitzerin wurde in die Küche gebracht, ihm wurden die Hände auf dem Rücken zusammengebunden. Die Ehefrau durfte sich im Bett nicht rühren. Währenddessen suchten die Räuber in der ganzen Wohnung nach Geld und Waren. Sie nahmen sich Geld und Waren im Werte von etwa 300 RM. Den Ehemann fragten sie noch nach Geld. Als er sagte, er habe keins, quälte ihn einer, indem er ihn mit einer Stecknadel unter die Fingernägel nach Schließlich plünderten sie einen Landwirt in Busina aus, dem sie vor allem Kleidungsstücke nahmen.

Das Sondergericht verurteilte den Stanislaw K. edel viermal und den Josef K. edel zweimal zum Tode. In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß es für derartige Volks-

schädlinge, wie es diese organisierten Banditen seien, nur eine Strafe gebe, nämlich die Todesstrafe.

Jugendbetriebsabend

Die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Jugend — Mädelarbeit — führte am Dienstag, dem 25. März, in dem Gefolgschaftsraum einer hiesigen Firma einen Jugendbetriebsabend durch. Nach einem gemeinsamen Lied, „Nur der Freiheit gehört unser Leben“, sprach die Mädchenoberführerin Marie K. o. i. h. (Posen) über den weiblichen Arbeitsdienst. In einem kurzen Überblick entwickelte sie den organisatorischen Aufbau des weiblichen Arbeitsdienstes vom Jahre 1933 an. Nach Einführung des Reichsarbeitsdienstpflichtgesetzes wurde nach und nach mit dem Aufbau der Lager begonnen. Mit dem Beginn des jetzigen Krieges wurde der Arbeitsdienst auch für das deutsche Mädel Pflicht. Kein Land dieser Welt hat diese Organisation. Es ist aber heute schon so weit, daß Mädel aus dem Ausland um Aufnahme in die Lager des weiblichen Arbeitsdienstes nachsuchen, um dort die Erfahrungen für den Aufbau dieser Organisation in ihren Ländern zu sammeln.

In ausführlicher Darlegung berichtete sie die Bedenken mancher besorgten Mütter gegen die Unterbringung ihres Erbkindes in einem Arbeitsdienstlager. Mit lebendigen Worten schilderte sie den Tagesablauf in einem Lager, sprach von der Vielseitigkeit des Einsatzes in der bäuerlichen Wirtschaft, von den Freuden des Lagerlebens bei gemeinsamen Festlichkeiten, von der Mitgestaltung nationaler Feiertage, von gemeinsamen Erlebnissen mit den Umsiedlern und Volksdeutschen im Reichsgau Wartheland. Sie erzählte, wie nicht selten die Arbeitsmädchen die seelische Stütze für diese Menschen sind, wie ihre Bemühungen, den Kindern der Bauern die deutsche Sprache beizubringen, schließlich doch von Erfolg begleitet sind und die Arbeitsmädchen aus dem Leben dieser Menschen nicht mehr weggedenken ist, wie sich Bauersfrau und Arbeitsmädchen, die vielfach ein Kind der Großstadt ist und vor dem Arbeitsdienst von der Arbeit des Bauern keine Ahnung hatte, gegenseitig in allen möglichen Dingen des Alltags anlernen, und wie der Abschied nach einem halben Jahr Lagerleben bei schwermütlichem Wechsel der Bauernstellen jedesmal schwerfällt.

Nicht selten kommt es vor, daß Mädchen aus der Stadt das Leben auf dem Lande so lieb gewonnen haben, daß sie sich entschließen, für immer auf dem Lande zu leben. In weiteren Ausführungen besuchte sich die Mädchenoberführerin mit der ärztlichen Betreuung der Arbeitsmädchen, die so vielseitig ist, daß für die Gesundheit der Mädel nichts zu befürchten ist. Die Mädchen wurden auf diese Weise mit dem Zweck und Ziel des weiblichen Arbeitsdienstes bekannt und werden sicher zu Hause mit Begeisterung von dem Gehörten erzählen. **A. G.**

Bom Deutschen Frauenwerk

In der Geschäftsstelle des Deutschen Frauenwerkes finden von jetzt an jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr Beratungskunden über Volkswirtschaft sowie Hauswirtschaft statt.

Kriegs-W.M.-Wunschkonzert

Wegen Ausverkaufs der Sonnabend-Veranstaltung wird diese Tags darauf, also Sonntag, den 30. März, abends 8 Uhr, im Stadttheater in der gleichen Besetzung wiederholt. Somit ist jedem Gelegenheit gegeben, sich das erste Wunschkonzert in Kalisch anzuhören.

Rheuma, Grippe, Erkältungen
Herr Gg. Babst, Buchbindernstr. Darmstadt, Soderstr. 10, schreibt am 18. 11. 40: „Seitdem ich Trinerol-Obaltabletten kenne, habe ich sie stets bei mir. Ich nehme sie vor allem vorbeugend geg. Grippe, Schnupfen u. alle Erkältungen. Mein Rheuma im Oberschenkel ist durch Trinerol-Obaltabletten verschwunden; sie helfen mir auch bei Glieder- u. Kopfschmerzen u. Berufs-Anstrengung.“
Bei Grippe u. Erkältungskrankheiten, Rheuma, Ischias, Gicht, Gelenks- u. Kopf- u. Nervenschmerzen helfen die hochwirks. Trinerol-Obaltabletten. Sie werden auch von Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen best. vertragen. Mach. Sie sof. ein. Versuch! Orig. Pack. 20 Tabl. nur 70 Pf. In all. Apoth. od. Trinerol-GmbH., München G 27/ 376 Berl. Sie löst. Prof. „Lebensfreude d. Gesundheit!“

Kaufgesuche
Gebrauchte und neue **Eisenfässer** zu kaufen gesucht.
Angebote unter 922 an die L. Ztg.

Halbverdeck
im guten Zustande zu kaufen gesucht.
Angebote unter 959 an die L. Ztg. erbeten

REPARATUREN
an Schreib- und Büromaschinen sämtlicher Modelle führt schnellstens aus
Olympia Büromaschinenwerke AG.
Kundendienststelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 17, Ruf: 10817

Gebrauchtwagen
an denen Sie immer Freude haben, stets etwa 25 am Lager
Wanderer W. 24 Lim. 2.850. — RM
Wanderer 2,3 Lim. 4.800. — „
Fiat 1100 Lim. 2.700. — „
Fiat 1100 Lim. 2.950. — „
Fiat 1500 Lim. 2.400. — „
Fiat 1500 Lim. 2.900. — „
Adler Junior - Lim. 2.050. — „
Opel Olympia 38. 4jährig 2.200. — „
und viele andere verkauft auch auf Teilzahlung
Georg Pirscher — Automobile
Posen
Kirchstraße 30 Ruf 6203

Guterhaltenen Personenkraftwagen
fahrbereit sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Zuschriften an die L. Zeitung unter 948

Fa. Karl Metje
Frankfurt/M. — Posen — Litzmannstadt
Erstes und führendes Spezial-Unternehmen für maschinelle Parkett-Instandsetzung
Litzmannstadt, Ruf 122-40
König-Heinrich-Strasse 53
Aufträge von auswärtig werden ebenfalls ausgeführt

KLISCHEES
für Industrie, Handel u. Gewerbe
LICHTPAUSEN VON PLANEN
Photokopien von Urkunden u. Schriftstücke
R. BORKENHAGEN
ADOLF-HITLER-STR. 102 & RUF 111-72

Neulackieren } von Kraftfahrzeugen aller Art
Reparieren }
Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahler
Litzmannstadt, Engelstraße 8, Fernruf 150-42

An- und Verkauf
Johanna Alexandroff
Kaufe und verkaufe einzelne und kompl. Schlaf-, Ess- und Kabinettzimmer, Flügel, Teppiche, Nähmaschinen, Kinderwagen, Silber, Bekleidung, Antiquitäten, Photo, Gemälde, Fahrräder usw.
Litzmannstadt, Meisterhausstraße 40, Ecke Buschlinie.

FORD V 8, 3,2 Ltr.
Cabriolett, viersitzig
FORD Bifel 1,2 Ltr.
Cabriolett, zwelstzsig
Mercedes Kompressor, 5 Ltr.
Sport-Cabriolett, viersitzig.
Alle Wagen in sehr gutem Zustand und besonders preiswert
Hanns Heinrich Jouin
Automobile, Berlin - Halensee
Kurfürstendamm 149 Ecke Nestorstr.
97 9052

Büromaschinenreparatur
A. Laufferweiler
Adolf-Hitler-Strasse 82
Ruf 208-26

Hotels und Gaststätten halten für ihre Gäste die Litzmannstädter Zeitung.

Drucksachen
aller Art liefert schnell und sauber die Druckerei der
L. Z.

Papierbindfaden
sodort lieferbar
Großhandlung
F. W. Kornhuber
Komm. Verw. d. Fa. St. Kyelet & Co.
Posen, Breite Strasse 9 Ruf 2755

Suche
1a Reitpferd
zu mieten oder zu kaufen.
Angebote unter 949 an die Litzmannstädter Zeitung.

Gute Werbung
hilft nur guter Ware!

1941
 biten
 Todes-
 Ju-
 stag,
 einer
 abend
 ir der
 Mai-
 über
 kurzen
 rufen
 vom
 Reichs-
 nach
 dem
 beits-
 flicht,
 ation.
 l aus
 dort
 Orga-
 te sie
 gegen
 einem
 Sorten
 Vager,
 ges in
 reuden
 feiten,
 ritage,
 Um-
 chsgau
 en die
 Men-
 ndern
 ngen,
 nd die
 nischen
 auers-
 kind
 ft von
 hatte,
 s III-
 einem
 lichen
 erfüllt.
 n aus
 lieb-
 für
 iteren
 erfüh-
 beits-
 sund-
 Die
 dem
 enites
 Begei-
 C.
 raun-
 von
 lfs-
 Seran-
 ntag,
 heater
 mit ist
 unsh-
 22
 22
 en
 2755

Am 24. März verschied unser langjähriges Verwaltungs- und Ehrenmitglied, Herr

Leonhard Bauer

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen treuen Förderer unserer Turngemeinschaft und lieben Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Die Mitglieder unserer Sportgemeinschaft finden sich zur Teilnahme an der Beerdigung im Trauerhause ein.

Turn- und Sportgemeinschaft „Kraft“

Der Gemeinshaftsführer.

Verdunkelungsrollos

mit seitlicher Zugvorrichtung
 Verdunkelung bei Behörden u. Privat,
E. Huhnholz, Rollofabrik
 Hamburg 4, Niederl. Litzmannstadt,
 Adolf-Hitler-Straße 46, Ruf 162-25

Baracken u. Baumaschinen

aller Art
Albert Mahr
 Schlageterstraße 74, Ruf 277-38

Amtliche Bekanntmachungen

Geschäftsschließung und Ordnungstrafe

Der Gastwirt Eugen Sergejew, wohnhaft in Kalisch, Hindenburgstraße 25, ist von mir wegen Verstoßes gegen die Preisbestimmungen mit einer Ordnungstrafe in Höhe von 5000,- RM bestraft worden. Außerdem habe ich das Geschäft für dauernd geschlossen.

Der Regierungspräsident Preisüberwachungsstelle

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutes Bruch in Litzmannstadt ist erloschen. Die Spermaßnahmen werden mit dem 27. 3. 1941 aufgehoben.

Litzmannstadt, den 21. März 1941.
 Der Polizeipräsident

Ausbruch der Geflügelcholera

Unter dem Geflügelbestande des Direktors Heinz in Litzmannstadt, Moltkestraße 247, ist die Geflügelcholera amtstierärztlich festgestellt worden.

Litzmannstadt, den 25. März 1941.
 Der Polizeipräsident

Achtung, Rückwanderer! Wohnlinien-Galizien- und Narewdeutsche!

In der Zeit vom 24. bis 29. März 1941 findet in den Räumen der Dienststelle des Höheren H- und Polizeiführers Warthe, Städtischer Einjak, Litzmannstadt, Schlageterstraße 16, I, die Erhebung aller in Litzmannstadt wohnenden galizien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer statt, die zu der im Oktober vorigen Jahres stattgefundenen Erhebung nicht erschienen sind. Demzufolge haben sich sämtliche noch nicht erfasste Rückwanderer zu dieser Nacherhebung unbedingt einzufinden, da sie sonst der Nachbetreuung durch den Städtischen Einjak verlustig gehen.

Die Haushaltungsvorstände, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

Donnerstag, 27. 3. Buchstabe Qu, R, S, Sch, St
 Freitag, 28. 3. " T, U, V, W
 Samstag, 29. 3. " X, Y, Z

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Aber folgendes wird Auskunft verlangt:
 Namen, Alter und Rückwandererausweisnummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umsiedlung und jetzt, Umfang eigener Betriebe vor der Umsiedlung und jetzt, desgleichen die Wohnungsverhältnisse, außerdem sind alle Papiere mitzubringen.

Wer es veräumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererartei nicht aufgenommen und kann damit Rechte verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

Diese Erhebung erstreckt sich nur auf die im Stadtgebiet Litzmannstadt wohnenden galizien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer.

Der Höhere H- und Polizeiführer Warthe
 Städtischer Einjak
 gez. Dietrich H-Oberturmbannführer

Achtung, Rückwanderer! Wohnlinien-Galizien- und Narewdeutsche!

Der H-Ansiedlungsstab, Städtischer Einjak, führt in der Zeit vom 31. März bis 5. April 1941 die Erhebung mit anschließender Nachbetreuung aller in der Stadt Kalisch und in den Umzugsbezirken Dobrzyce, Wieroszów und Rudzów wohnenden galizien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer durch. Die Erhebung wird in den Diensträumen der NSB-Kreisamtsleitung in Kalisch, Hermann-Göring-Straße 16, I, Zimmer Nr. 4, durchgeführt.

Die Haushaltungsvorstände, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

Montag, 31. 3. Buchstabe A, B, C, D, E
 Dienstag, 1. 4. " F, G, H, I, J, K
 Mittwoch, 2. 4. " L, M, N, O, P
 Donnerstag, 3. 4. " Q, R, S, Sch, St
 Freitag, 4. 4. " T, U, V, W
 Samstag, 5. 4. " X, Y, Z

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Aber folgendes wird Auskunft verlangt:
 Namen, Alter und Rückwandererausweisnummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umsiedlung und jetzt, Umfang eigener Betriebe vor der Umsiedlung und jetzt, desgleichen die Wohnungsverhältnisse.

Für die Erhebung haben die Umsiedler sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Umsiedlungspapiere, wie Rückfahrausweis, Einbürgerungsurkunde, D-Karte, Vermögensliste usw., von allen Familienangehörigen vorzulegen.

Wer es veräumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererartei nicht aufgenommen und kann damit Rechte verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

Der Höhere H- und Polizeiführer Warthe
 Städtischer Einjak
 gez. Dietrich H-Oberturmbannführer

Sandelsregalster

Für die Angaben in () wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registerrichters nicht übernommen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 21. März 1941.

Neueinsetzungen

S. N. A. 123. D. & A. Schulz, Litzmannstadt. Geschäftsinhaber: Herbert Schulz, Wirtmeister, und Arius Schulz, Kaufmann, beide aus Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter berechtigt. Die Gesellschaft hat am 1. April 1940 begonnen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 21. März 1941.
 S. N. A. 135. Hugo Peter, Litzmannstadt. Geschäftsinhaber: Hugo Wilhelm Peter, Litzmannstadt. Benno Kraefer, Litzmannstadt. Ist Profutura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 21. März 1941.
 S. N. A. 134. Sportheus „Roland“, Jnh. Roland Mala, Litzmannstadt. Geschäftsinhaber Roland Mala, Litzmannstadt.

An die Arbeitgeber im Stadt- und Landkreis Litzmannstadt

Betrifft: Sozialversicherung bei Wehrmachtsübungen und anerkannten Lehrgängen zum Zwecke der Weiterbildung

Werden Versicherte zu Wehrmachtsübungen (während der Dauer des Krieges zum Wehrdienst allgemein) sowie zu anerkannten Lehrgängen zum Zwecke der Weiterbildung einberufen, so sind innerhalb von 3 Tagen nach Beginn der Übungen bzw. des Lehrganges die vorgeschriebenen Meldungen in einfacher, wenn Meldebestätigung gewünscht wird, in zweifacher Ausfertigung mit Freiumschlag (Briefporto) zu erstatten.

Bei Beendigung von Wehrmachtsübungen und anerkannten Lehrgängen sind ebenfalls innerhalb von 3 Tagen nach dem Ende der Übungen bzw. des Lehrganges die vorgeschriebenen Meldungen in einfacher, wenn Meldebestätigung gewünscht wird, in zweifacher Ausfertigung mit Freiumschlag (Briefporto) zu erstatten.

Für die Meldungen des Beginns und der Beendigung der Wehrmachtsübungen und der anerkannten Lehrgänge sind nur die neuen, in der Hauptgeschäftsstelle kostenlos erhältlich, Vordrucke zu verwenden. Meldungen in anderer Form (auf Postkarten, durch Brief u. dgl.) sowie durch An- bzw. Abmeldungen werden zurückgewiesen. Bei Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen bzw. bei verspäteter Meldung werden die Beiträge weiter bzw. bis zum Tage des ordnungsgemäßen Eingangs der Meldungen erhoben.

Soweit nach dem 30. 4. 1940 Gesellschaftermitglieder zu Wehrmachtsübungen oder zu anerkannten Lehrgängen einberufen oder von diesen entlassen und Meldungen nicht oder nicht formgerecht eingereicht wurden, sind diese bis zum 31. März 1941 nachzuholen. Alle bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Meldungen gelten als fristgemäß erstattet.

Näheres über Beitragsentrichtung usw. ist aus dem kostenlos bei der Sozialversicherungsanstalt erhältlichen Merkblatt 1 - Sozialversicherung bei Wehrmachtsübungen und anerkannten Lehrgängen zum Zwecke der Weiterbildung - zu ersehen.

Litzmannstadt, den 20. März 1941.
 Der komm. Leiter
 der Sozialversicherungsanstalt (Artenkassen)
 Litzmannstadt
 gez. Selig
 1. Verwaltungsdirektor

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 94/41. Neue Gebührenordnung für den Schlacht- und Viehhof

Für den Städt. Schlacht- und Viehhof ist eine neue Gebührenordnung erlassen worden. Diese liegt in der Zeit vom 27. März 1941 bis 15. April 1941 in der Gebührentafel des Städt. Schlacht- und Viehhofes zur Einsichtnahme aus.

Litzmannstadt, den 27. März 1941.
 Der Oberbürgermeister
 Schlacht- und Viehhof

Nr. 95/41. Gemeindegetränksteuer

Die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindegetränksteuer in der Stadtgemeinde Litzmannstadt vom 31. 8. 1940 ist durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Litzmannstadt vom 5. 3. 1941 - R. Z.: R. St. 28/41 - auch für das Rechnungsjahr 1941 genehmigt worden.

Der Oberbürgermeister
 Steueramt

Bekanntmachungen der Stadt Pabianice

Lebensmittelzuteilung für die Stadt Pabianice

Für die Zeit vom 31. März bis 7. April 1941 gelangen nachstehende Lebensmittel zur Verteilung:

Fleisch oder Fleischwaren	
für Deutsche über 6 Jahre	600 g
für Deutsche unter 6 Jahren	250 g
für Polen über 6 Jahre	280 g
für Schwerarbeiter	200 g
Molkereierzeugnisse	
für Deutsche	250 g Butter
	2 Eier
für Polen	62,5 g Margarine
	1 Ei
Sonstige Lebensmittel	
für Deutsche	500 g Zucker
	100 g Marmelade
	100 g Honig
	100 g Nahrungsmittel (Rudeln, Sago, Haferflocken oder Grütze)
	1 Stück Suppenwürfel
	1 B. Kindernahrungsmittel „Gustin“
für Polen	250 g Zucker
	100 g Haferflocken
	100 g Honig

Diese Zuteilung gilt nur für die Stadt Pabianice für den Kreis Pab. nur soweit, wie Vorrat vorhanden ist.

Der Einzelhandel hat die Warenausgabe in den verschiedenen Sortimenten nach Maßgabe seiner Bestände einzuteilen und alle seine Kunden anteilmäßig und gerecht zu beliefern. Wer hiergegen verfährt, macht sich strafbar.

Die Ausgabe erfolgt ab Montag, den 31. 3. 1941. Der Anspruch auf Ausbändigung sämtlicher aufgelisteter Lebensmittel, wie Fleisch, Molkereierzeugnisse, Mangelware in Lebensmitteln und Obst, erlischt mit dem 7. April 1941.

Die in der Bekanntmachung genannten Mengen von Lebensmitteln sind unter allen Umständen von den einschlägigen Einzelhandelsbetrieben in der Verbrauchswoche abzugeben. Falls einzelne Verbraucher nicht oder nicht voll beliefert werden, ist sofortige Meldung unter Angabe der Warenart, Lag., Namen und Anschrift des Einzelhändlers an das Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Pabianice, Wasserstraße 60, zu erstatten.

Pabianice, den 27. März 1941.
 Der Vorstand des Kreises Pab.
 Ernährungs- und Wirtschaftsamt



FERNRUF

Spart stets Geld und Zeit - -
 Auf Anruf stehen gern bereit.

Ansichtskarten Fr. Jeske

Ruf 182-99
 Bürobedarf
 Papier
 Schreibwaren
 Adolf-Hitler-Straße 11
 Zweiggeschäft: Rudolf-Heß-Str. 47 Ruf 144-40

Autoscheiben Spiegel u. Glas

empfehlen die Glaschleiferei
Jullus Worminaki
 Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 25 - Ruf 218-21



Bier

Brauereien Gustav Keilich
 Litzmannstadt Eisernes Tor 25 Ruf 100-25
 CIECHOMICE Plock 10-25
 Kristall-Hell Karamel-Malzbier
 vorzügliche Fruchtilimonaden u. Tafelwasser.

Bindsfaden

aus Papier u. Hanf sowie Aufzugs- u. Postergüte empfiehlt im Großhandel
 Achim Pahlen (Pallack)
 kommissarischer Bierhalter der Firma Vereinigte Sandelsregalster
 für Zuteil- und Leinwandzeugung.
 Adolf-Hitler-Straße 78
 Ruf 125-24

Brauerei

Artikel, Apparate und Maschinen
 auch Reparaturen
G. D. Kühn
 Litzmannstadt
 Meisterhausstraße Nr. 6
 Ruf 147-53



Schreib- und Buchungsmaschinen

Joh. G. Bernhardt

Ruf 101-04
 Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör
 SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 104a

Elektrotechnische Reparaturwerkstatt

Litzmannstadt, Ruf 145-85
R. Sokolowski
 Adolf-Hitler-Str. 105

Subunternehmen „Spedo“

Litzmannstadt, Ruf 211-32
 Jnh. E. Torn Spinnlinie 60, Ruf 211-32



Füllhalter-Spezialgeschäft

Eigene Reparatur-Werkstatt am Platz
M. BATHALT
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 64, Ruf 106-93

Geldschrank

u. Kassetten-Reparaturen, umarbeiten von
 Fa. „Karl Zinke“ Jnh. Bruno Zinke, Litzmannstadt
 Meisterhausstraße 16 - Ruf 224-19

Glas

Fenster-, Gärtner-, Ornament-, Rob- und Drahtglas empfiehlt
Karl Filcher & Co.
 Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 10, Ruf 219-03

Glaserei

Spiegel, Glaschleiferei und Autoscheiben
 Neu- u. Repar.-Arbeiten erledigt rasch D. Feichs, Ziehlstr. 236
 Bei Einarbeiten genaue Adresse und Maß angeben. - - - Ruf 214-91

Kartonagen

Tüten, Paraffinpapiere, Isolierpapiere
Richard Prusse & Co., Schließenstraße 82, Ruf 121-33

Minimax Gen.-Vertretung Benno Kühn

Feuerschutz
 Adolf-Hitler-Straße 169, Ruf 166-40 und 210-59

Möbeltransporte

Bahn- und Lastkraftwagen-Transporte
 Speditionshaus Gerhard Krause
 eigenes Fuhrpark. - Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 115, Ruf 122-10

Schlosserarbeiten

Dreherei
 Mech. Werkstätte, Maschinenbau, Pumpen, Bohrleitung
Ferdinand Lehme, Schließenstraße 43
 Ruf 165-56

Max und Friedrich Steinbach

Garngroßhandlung
 Adolf-Hitler-Str. 261, Ruf 119-44

Transporte

Expeditionen und Lagerung übernimmt
 Autotransport - Unternehmen
Gebrüder Böhm
 Litzmannstadt
 Danziger Straße Nr. 134
 Ruf 171-14

Webeblätter

in Verbund und Jmagu, Stahlblech-Platten, Schiffsbock,
 runde und ovale Stäbe und Weberollen
 Weberrollen-Fabrik ZERBEL u. FRENZLAU
 Litzmannstadt, Schließenstraße 78 (Dienstadtstr.)
 Ruf 115-12

Werkzeuge

für sämtliche Berufe
C. MÜLLER & J. KLEIN
 komm. Verw. u. Fa. E. BANDES ERBEN, Eisenwarenhandlung
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 50, Ruf 105-17

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt + + Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palas	
15.15, 17.45, 20.30		15.15, 18.00, 20.50	16.30, 18.30, 20.50	
Heute letzter Tag! Was will Brigitte?		Heute letzter Tag! Der lautende Berg*	2. Woche Magda Schneider und Heinz Engelmann in Am Abend auf der Heide	
Sonntag, den 30. 3., 10 Uhr Wunder der Alpenwelt*		Sonntag, den 30. 3., 12 Uhr Das Weib der fernem Bältern		
Dell Sulzhilte 12a	Europa Schlageterstraße 29	Muse Erbsen	Gloria Ludendorffstr. 74/76	Palladium Böhmische Straße 16
15.30, 17.30, 19.30	15.30, 18.00, 20.30	18.00, 20.00	15.30, 17.30, 19.30	16.00, 18.00, 20.00
Das Mädchen von Fano	Ich sing mich in dein Herz hinein	Schwänke mit Gustav Fröhlich	Operette	Blinde Passagiere*
Roma Heerstraße 84	Corso Schlageterstraße 20a	Mit Beginn der Bodenbahn	Mimosa Sulzhilte 178	Ma König-Heinrich-Str. 40
15.30, 17.30, 19.30	15.30, 18.00, 20.30	kein Einlass mehr	15.30, 17.30, 19.30	15.30, 17.30, 19.30
Unser Fräulein Doktor*	Bismarck*		Weiße Hölle vom Big Baku Deni Kienlebach	Der Herr im Haus** mit Hans Moser und Leo Siegel

Theater zu Litzmannstadt

städtische Bühnen

Sonnabend, den 29. März 1941
13. Vorstellung für die Erstaufführungsmiete
Freier Kartenverkauf

Erstaufführung
Meine Schwester und ich

Ein musikalisches Spiel von Ralph Benatzki

Spielleitung: Karl Gläntzer. Musikal. Leitung: Johannes Gohs
Bühnenbilder: Wilhelm Terboven

Mitwirkende: Grammerstorff, Hoeller, Jastrow; Brandgens,
Falkenberg, Igel, Lohbusch, Nierk, Sedat, Wolff

Die Abonnenten sämtlicher Plakatierten werden gebeten
die fällige 8. Rate in der Vorverkaufsstelle, Adolfs-
Hitler-Straße 65, einzuzahlen

PYRAMORS - Flammenschutz

gegen Feuer und Pünalis bewährt
und zugelassen, liefert

Erich B. Neumann, Posen

Schleßbach 210

Generalvertrieb für den Warthogau

Damen-Regen-Capes



in allen Farben,
auch Regen- u. Staubmäntel
bel

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN



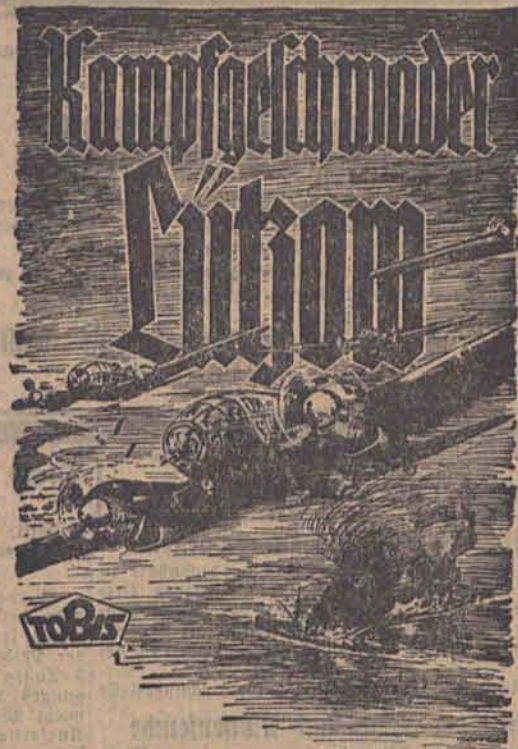
Wir liefern:
Schellackersatz
Leimstreckmittel
„Pudras“ in gelb
Eiche und weiss

Flüssigen Kattlein
(Papier- und Stoffkleber)

sofort ab Lager Glogau

Barzonek

Glogau Ruf. 2127/28



EIN HANS-BERTRAM-FILM DER TOBIS

In den Hauptrollen:

CHRISTIAN KAYSSLER

HERMANN BRAUN-HEINZ WELZEL

MARIETHERES ANGERPOINTNER

CARSTA LOCK

Spielleitung: Hans Bertram

Morgen Erstaufführung

unter Mitwirkung

eines Musikkorps der Luftwaffe

Jugendliche zugelassen!

RIALTO

Theater zu Litzmannstadt

städtische Bühnen

Heute, Donnerstag, 27. 3.

A 20.00 - E 23.00

Adf.-Ring 4

Ausverkauf

Prinz Friedrich von Homburg

Freitag: 20.00 Kampf um Wlita

SCHROTT

METALLE

jede Art u. Menge

läuft ständig

Litzmannst.

Schrot- und

Metall-Handel

Sulzhilte 59

Ruf 127-05

Tanzschule Karl Trinkaus

Horst-Wessel-Str. 23 - Privat-Ruf 207-91

Für die begonnenen Tanzkurse werden in den An-

fängergruppen sowie in den fortgeschrittenen

noch Damen aufgenommen. Der nächste Stepkur-

sus beginnt am Montag, dem 31. März, ab 18.30.

Anmeldungen werden täglich von 17-20 Uhr

angenommen.

Deutsche Reichs-Lotterie

Ziehung der 1. Klasse: 18. und 19. April

Kaufe dein Los bei

SIMA

Staatliche Lotterie-Einnahme

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 149

Ruf 137-17 Postscheck Breslau 2009

Lospreis: 1/8 = RM 3.-, 1/4 = RM 6.-, 1/2 = RM 24.-

Doppellos = RM 48.-, 3faches Los = RM. 72.-

Bevor Sie etwas

fotokopieren,

lassen Sie sich von uns

beraten!

Das „ALUNA“-Verfahren ist

die vielseitige Fotokopie

Neue Vervielfältigungsmöglichkeiten

für:

- PLANE
- LANDKARTEN
- ZEICHNUNGEN
- URKUNDEN
- VERTRÄGE
- BRIEFE
- ZEUGNISSE
- WERTPAPIERE
- STATISTIKEN
- PROSPEKTE
- AUSWEISE
- NOTEN
- PHOTOGRAPHISCHE VORLAGEN
- WERBEPLAKATE in Bleistift-, Tusche-,
Kohle- und Aquarell-Technik

Schnellste Ausführung!

Arbeiten werden abgeholt und wieder zugestellt!

Ruf 102-95

HERBERT BLAUMANN

Spezialgeschäft für Lichtpausen und Fotokopien

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 89, im Hof

Ihre
Wäsche
hält
länger
durch



Tellogen

das gewebeschonende Einweich-

mittel

gründlich schmutzlösend

sparsam im Gebrauch

Hersteller: Franz Tellmann, Seifen- u. Glycerinfabrik, Breslau

Mechanische

Großböttcherei und Fabrik

Adolf Zanger

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 70

Telefon 149-03

Ältestes deutsches Unternehmen am Plage

übernimmt sämtliche Böttchearbeiten

Einige hundert punktfreie

dunkelgraue

Herren-Regenmäntel

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 47

DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

eingetroffen bei

Ludwig Kuk

ADOLF-HITLER-STRASSE 47

DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Rechenmaschine

(Multipl. und Div.)

so wie

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht

Angab. unter 928 an die L.Z.

Berlangt

in Gaststätten und Hotels die

Litzmannstädter Zeitung.



ANNAHMESTELLE.

W. SCHMIDT

Adolf-Hitler-Straße 65.

Kristall

Glas

Porzellan

Haus- und

Küchengeräte



Arno Gutmann

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 5

Ruf 201-62

Verdunkelungs-Rollos

mit seitlicher Zugvorrichtung in allen Größen

Schreibwaren u. Bürobedarf

Leo Dawainis

Komm. Verwalter der Fa. S. Sanders

Adolf-Hitler-Straße Nr. 42



anmachen

Feuer ohne Holz

rußfrei!

1 Paket mit 20 Würfeln... 20,-

mit **Robbi**

1 Würfel genügt

Verkauf durch „SPOLEM“

Grosseinkaufsgesellschaft

Litzmannstadt, Kradweg 3

Telephon Nr. 186-09